

SINGEN *KulturPur*

KULTURBERICHT 2018

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“

Johann Wolfgang von Goethe (*1749, †1832, Deutscher Dichter)



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Oberbürgermeisters	03
Vorwort Fachbereichsleiterin Kultur	04

Teil I

Städtische Einrichtungen

Archäologisches Hegau-Museum	06 - 08
Hohentwiefestival	09 - 12
Jugendmusikschule	13 - 17
Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“	18 - 26
Museumsnacht	27 - 32
Stadtarchiv	33 - 39
Stadthalle	40 - 47
Städtische Bibliotheken	48 - 51
Städtisches Kunstmuseum	52 - 56
Studiokonzerte	57 - 59

Teil II

Freie Kulturträger

Galerie Vayhinger	61 - 63
Jazz Club e.V.	64 - 65
Kommunales Kino „Weitwinkel“	66 - 69
Kulturförderkreis Singen-Hegau e.V.	70 - 72
Kulturzentrum GEMS e.V.	73 - 77
MAC – Museum Art & Cars	78 - 81
Theater „Die Farbe“	82 - 88

GRUßWORT



Liebe kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gemeinderäte,

ich freue mich, Ihnen hiermit den Kulturbericht 2018 vorlegen zu können.

Auch im Jahr 2018 haben die Kulturschaffenden der Stadt Singen wieder ein beachtliches Programm für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Singen und viele Besucher aus der ganzen Region angeboten. Sie werden beim Lesen des Berichtes sicher genauso beeindruckt sein wie ich, welche Qualität und welch vielseitiges Angebot an Kunst und Kultur in Singen zur Verfügung steht. Besonders der Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“, mit seinen musikalischen

Veranstaltungshighlights war im Jahr 2018 für die Stadt Singen ein kultureller Glanzpunkt.

Leider können in diesem Bericht nicht alle kulturellen Aktivitäten aufgrund der Fülle berücksichtigt und aufgezeigt werden. Über einhundert sehr rege Vereine und Initiativen unterschiedlicher Sparten wie Musik, Gesang, Folklore, Brauchtum und vieles mehr müssten eigentlich in diesem Bericht noch aufgeführt werden, doch das würde eindeutig den Rahmen dieser Publikation sprengen.

Eine unverzichtbare Aufgabe für den Erhalt der Singener Kulturlandschaft ist die öffentliche Kunst- und Kulturförderung. Die Stadt Singen fördert deshalb Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen und trägt damit wesentlich zum Erhalt der kulturellen Vielfalt in unserer Stadt bei.

Ich danke allen Kulturverantwortlichen in unserer Stadt und allen nicht-institutionellen Kulturschaffenden, Initiativen und Vereinen für ihren wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in Singen, deren Einsatz nicht selten ein übliches Maß übersteigt. Ihnen allen gebührt meine Anerkennung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernd Häusler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bernd Häusler

Oberbürgermeister der Stadt Singen

GRUßWORT



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kulturschaffende,

der vorliegende Kulturbericht 2018 soll den kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger eine Übersicht über das kulturelle Angebot der Kultureinrichtungen des Fachbereichs Kultur und einiger freien Kulturträger im Geschäftsjahr 2018 ermöglichen. Dabei wird besonders auf durchgeführte Veranstaltungen, Projekte usw. eingegangen.

Die kulturelle Vielfalt der Stadt wird auch sehr stark geprägt, durch das hohe Engagement vieler Vereine und Gruppen, welche meist durch ehrenamtliche Arbeit geführt werden. So sind in Singen ständig Amateurtheaterensembles, freie Künstler, Schulen mit Theater AG's, Orchester, Chöre usw. nachhaltig aktiv und tragen damit einen wesentlichen Teil zum Kulturangebot in Singen bei. Es ist uns leider nicht möglich, alle kulturellen Ereignisse aus dem Jahr in diesem Bericht zu erfassen, und wir bitten dafür bei allen, die nicht genannt sind um Verständnis. Jedem einzelnen, der sich mit viel Herzblut und Engagement für unsere Singener Kultur einsetzt oder aktiv mitgestaltet, darf ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Das Team des Kulturbüros, insbesondere Aileen Müller, hat für Sie diesen Bericht zusammengestellt und wir wünschen Ihnen eine spannende und inspirierende Lektüre. Vielleicht bekommen Sie ja beim Lesen des Berichtes Lust, die Kulturprogramme unserer Kultureinrichtungen in Zukunft noch mehr zu besuchen.

Informieren Sie sich einfach über unsere Homepage www.singen-kulturpur.de oder laden Sie sich unsere App „Singen KulturPur“ auf Ihr Handy oder Tablet. Damit sind Sie immer auf dem Laufenden.



Catharina Scheufele

Leiterin Fachbereich Kultur der Stadt Singen

TEIL I

STÄDTISCHE KULTUREINRICHTUNGEN

ARCHÄOLOGISCHES HEGAU-MUSEUM

Das Hegau-Museum ist ein Familienort. Es gibt außer den Kinder-Spielplätzen im Bereich der Kernstadt nur zwei kostenfreie öffentliche Aufenthaltsorte für Familien, die bei jedem Wetter besucht werden können: die Stadtbücherei und das Hegau-Museum. Das sind zu wenige Angebote für eine Bürgergesellschaft, in der Familien eher über ein geringes Einkommen verfügen. In der aktuellen Bürgerbefragung zum Singener Kulturangebot schneidet das Hegau-Museum daher sehr gut ab. Kaum jemand unter den Einheimischen gibt an, das Museum gar nicht zu kennen und zwei Drittel der Bürger nutzen es.

Besonders erfreulich ist, dass das Museum auch im vergangenen Jahr nicht nur von einer Bildungselite, sondern von allen Bevölkerungsschichten in Anspruch genommen wurde. Das zeigt sich sowohl an den allgemeinen Besucherzahlen, als auch an der Vielzahl der in Anspruch genommenen museumspädagogischen Angebote. Bemerkenswert daran ist, dass über das gesamte Berichtsjahr 2018 hinweg das Haus eine große Baustelle war und Veranstaltungen nur eingeschränkt möglich sind.

Daher hat das Hegau-Museum nicht allzu sehr öffentlich auf sich aufmerksam gemacht, um keine weiteren Steigerungen der Veranstaltungsnachfrage zu provozieren. Dennoch spricht sich die Qualität der geleisteten Bildungsarbeit herum und die gebuchten Angebote lasten die Kapazitäten des Hauses komplett aus. Die Gestaltung der neuen Dauerausstellung in Eigenleistung benötigt darüber hinaus alle zusätzlichen Kräfte. Es ist dabei nicht erreichbar, mit den vorhandenen Zeitressourcen auszukommen, sodass zahlreiche Überstunden angefallen sind. Dennoch war es auch 2018 möglich, einem interessierten Publikum spannende Vermittlungsformate anzubieten, darunter auch erste vielversprechende Veranstaltungen für Flüchtlinge. Für sie werden durch den Einblick in die Kultur der neuen fremden Heimat Parallelen zur eigenen Vorstellungswelt sichtbar. Die Geschichte bietet hier verschiedene Anknüpfungspunkte: die Altsteinzeit als Urzeit aller modernen Menschen, die Jungsteinzeit als Epochen migrierender Innovationen sowie die Römische Kaiserzeit mit ihrer Assimilationspolitik für eroberte Gebiete.

Kinder im Vorschulalter gelten aufgrund des museumspädagogischen Angebots seit langem als wichtige Zielgruppe des Hegau-Museums. Das Projekt „ElternKindMuseum“ eröffnet nun auch deren Eltern ein Freizeiterlebnis in der entspannten Atmosphäre einer Bildungseinrichtung. Die Eltern nehmen gemeinsam mit ihren Kindern an der Veranstaltung teil, die sich inhaltlich am Vorschulprogramm zur Altsteinzeit orientiert. Durch die Begeisterung der Kinder

erkennen die Erwachsenen recht schnell das Potential, das in einem Museumsbesuch liegt. Weitere Angebote, z. B. einen Kindergeburtstag für ältere Geschwister, lassen sich so bekannt machen.



In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Singen-Hegau ermöglicht das Hegau-Museum geistig behinderten Mitbürgern die Teilnahme an Museumsführungen. Zahlreiche Repliken und Originalfunde leiten als roter Faden durch ein archäologisches Thema. Diese Objekte können von allen Seiten haptisch und optisch wahrgenommen werden. Darüber hinaus schaffen Geräusche, die bei der Demonstration alter Techniken entstehen, eine zusätzliche Ebene, um vergangene Lebenswelten zu erfassen. Im Jahr 2018 ist dieses barrierefreie Angebot erfolgreich getestet worden und steht nun allen interessierten Gruppen zur Verfügung.



Zur Tradition des Hauses gehören spartenübergreifende Crossover-Formate und sie wurden auch im vergangenen Jahr konsequent ausgebaut. Unter der Moderation des Fachbereichs Kultur nimmt das Hegau-Museum regelmäßig an gemeinsamen Projekten der Marke SINGEN KULTURPUR wie Museumsnächten, Ausstellungen oder Besuchertagen teil. Das beste Angebot ist nutzlos, wenn niemand es kennt. Daher war es für das Haus sehr hilfreich, in eine gemeinsame Marketingstrategie von SINGEN KULTURPUR eingebunden zu sein.

Statistik 2018

Gesamtbesucher:	8.851
davon Erwachsene	5.029
davon Kinder	3.822
davon in Veranstaltungen:	4.620
davon Erwachsene:	1.864
davon Kinder und Jugendliche:	2.756
Veranstaltungen:	173
davon Schulen:	44
davon Kindertagesstätten:	35
davon Kindergeburtstage:	69
davon Erwachsene:	35



Archäologie zum Einstieg

Das Hegau-Museum will zeigen, dass Kultur nichts Abgehobenes ist – und hat dabei mit Kinderaktionen bemerkenswerten Erfolg

VON STEFFEN MIERISCH

Singen. Die Kinder

Kuhlmann den Kindern zeigen. Das Ziel des Wandels der Museumskultur ist hier schon sichtbar, der stattgefunden hat und der das Museum zurzeit in seiner Gestaltung verändert. In einem Teil der Ausstellungsräume wird umgebaut. Sie sollen ebenfalls für Stationen mit den Kitas und Grundschulen habe man auch kein Problem. Kinder mit unterschiedlichem Hintergrund zu erreichen. „Wir haben sie alle hier“, freut er sich. Dass sie die Kinder erreichen, zeigt sich im Sommerferienprogramm. Die meisten sind Sommer

Artikel 1: Südkurier 07.09.2019

HOHENTWIELFESTIVAL

Facettenreiches Burgfest und stimmungsvolle Konzertabende

Über 16.000 Besucher lockte das 49. Hohentwiefestival vom 21. bis 29. Juli 2018 auf den Singener Hausberg. Der städtische Eigenbetrieb Kultur und Tourismus Singen (KTS) sorgte wie alljährlich für die gesamte Infrastruktur in der Festungsrue und organisierte das ganztägige Burgfest mit Kleinkunst und Musik auf 13 Bühnen, bunter Kinderunterhaltung und internationaler Bewirtung. Konzertveranstalter Marc Oßwald (Vaddi Concerts) holte den Schlagerbarden Dieter Thomas Kuhn, die amerikanische Sängerin Beth Ditto, den neuen deutschen Rapper-Star Kontra K. sowie Alan Parsons, den Klangmeister des Progressive Rock, auf den Berg.



Beim Burgfest mit durchwachsenem Wetter sorgten erneut Musikformationen verschiedenster Couleur, Artisten, Komödianten und Zauberer für reichlich Unterhaltung. Für die Kinder gab es wieder allerlei Mitmachaktionen. Der Musikverein Bohlingen prägte mit seinen munteren Klängen den Auftakt. Musikalische Gäste waren außerdem unter anderem die „HörBänd“ aus Hannover mit A-cappella-Gesang und viel Wortwitz, „The SoulMachine“, die Bluesband „Bloss-Bluez“, die Cover-Rock-Band „Surprise“, der Meistersänger, Musiker und Kunstpfeifer Eddy Danco, das Duo „Cotton & Velvet“ (Axel Politz und Daniela Steiner, Gitarre, Gesang), der Multiinstrumentalist und Sänger Juan Mesa, Popsängerin Nicole Scholz mit ihrer Band und die „Blechduell“-Siegerkapelle „Baaremer Luusbuäbä“. Die Kult-Band „Wirtschaftswunder“ ließ in einer höchst unterhaltsamen Show die Hits vergangener Jahrzehnte aufleben. Die Clowns „Herbert und Mimi“ begaben sich mit ihrem kleinen und großen Publikum ins Land der Träume. Die „CockTales“, ein bunt geflügelter Hühnerhaufen, trieben mitten im Publikum musikalischen Schabernack. Die argentinische Artistin Eya verblüffte mit enormer Biegsamkeit. Mit dem Duo „Junge, Junge“ sowie Michael Parléz waren international bekannte Zauberkünstler auf dem

Hohentwiel zu Gast. Der Münchner Kabarettist Thomas Schreckenberger, mehrfacher Kleinkunstpreisträger, präsentierte sein Programm „Ene, mene, muh – wem traust du?“.



Eine hervorragende Stimmung herrschte zum Auftakt des 49. Hohentwiefestivals bei der Schlagerparty mit Dieter Thomas Kuhn und seiner Band. Den Konzertbesuchern wurden Plastik-Sonnenblumen in die Hand gedrückt. So verwandelten sie die Karlsbastion in ein wogendes Blütenmeer. Die meisten Gäste hatten sich üppig im Stil der Siebziger-Jahre mit Blumengirlanden, bunt bedruckten Hemden, weiten Schlaghosen, Felljäckchen und Platteauschuhen kostümiert und schwelgten in den von Dieter Thomas Kuhn mit einem Augenzwinkern interpretierten Ohrwürmern.



US-Sängerin Beth Ditto, bekannt als vormalige Frontfrau der Band „Gossip“, beeindruckte die Besucher des Hohentwiefestivals mit ihrer facettenreichen Stimme, ihrem unkonventionellen Auftreten und ihrer Herzlichkeit. Mitgebracht hatte sie die Songs ihres ersten Soloalbums

„Fake Sugar“. Aber sie präsentierte zur großen Begeisterung der Besucher auch ihren größten Hit aus „Gossip“-Zeiten: „Heavy Cross“.

2300 meist jugendliche Fans jubelten auf dem Hohentwiel dem Berliner Rapper Kontra K alias Maximilian Diehn zu. Der Rapper und seine Band brachten die Stimmung von Anfang an auf den Siedepunkt. Erst im Mai zuvor hatte Kontra K sein neues Album „Erde und Knochen“ veröffentlicht. Daraus präsentiert er auf der Karlsbastion sechs Lieder. Der Rest war eine bunte Mischung aus seinen drei bisher erfolgreichsten Platten.

Zum Abschluss des 49. Hohentwiefestivals unterhielten Alan Parsons und sein „Live Project“ die Elterngeneration der Rapper-Fans mit Musik des legendären Albums „Eye in The Sky“. Der britische Musiker und Produzent hatte sieben Begleitmusiker dabei. Zwei Stunden lang begeisterte das „Live Project“ mit großer Virtuosität und offensichtlichem Spaß am Zusammenspiel.



Besucherstatistik Hohentwiefestival 2018:

Dieter Thomas Kuhn:	3.800 Besucher (ausverkauft)
Beth Ditto:	2.200 Besucher
Kontra K:	2.300 Besucher
Alan Parsons:	2.300 Besucher
Burgfest:	6.000 Besucher

Die Karlsbastion im Sonnenblumenmeer

Es war um 19.58 Uhr, als der erste BH auf die Bühne gesegelt kam – und das auch erst nach Aufforderung. Aber spätestens zu diesem Zeitpunkt war der Funke zwischen Dieter Thomas Kuhn und der ausverkauften Karlsbastion auf dem Hohentwiel übergesprungen. Der Auftakt des diesjährigen Hohentwiefestivals wurde zu einer rauschenden Party, verwandelte sich in ein Meer aus Sonnenblumen und präsentierte flippige Flower-Power-Kostüme so weit das Auge reichte.

Dieter Thomas Kuhn und seine Kapelle erwiesen sich als ein Quell der guten Laune. In Glitzerkostümen versetzten sie die Festungsrue wieder in Ekstase und legten ein mörderisches Musiktempo vor. »Schön ist es, auf der Welt zu sein« – der Evergreen zum Auftakt ließ die Festungsrue ausflippen, und bis zum Ende lagen sich die Besucher schunkelnd in den Armen und schmetterten die Refrains aus vollem Herzen.

Der Schlagerbarde war sich deshalb auch sicher, dass die Stimmung beim traditionellen Open-Air so überragend war,



»Schön ist es, auf der Welt zu sein....«: Dieter Thomas Kuhn eröffnete das diesjährige Hohentwiefestival grandios und verwandelte die Karlsbastion in ein flippiges Sonnenblumenmeer. sub-Bild: gü

dass man den Refrain von »Über den Wolken« sogar bis nach Lindau hören könne. Kuhn bezeichnete die Kulisse auf dem Hohentwiel als »unvergleichbar und unvergesslich«. »Alle Tränen, die wir heute hier vergießen, sind sooooo echt«, rief er der tobenden Menge zu. Zum Abschluss einer rund 30-minütigen Zugabe – die begeisterten Zuschauer wollten Kuhn und seine famose Kapelle einfach nicht von der Bühne lassen – versprach der Kultstar, im nächsten Jahr wieder auf

den Hohentwiel zu kommen. Noch zwei Konzerte stehen im Rahmen des Hohentwiefestivals aus: Am Donnerstag, 26. Juli, kommt »Kontra K« auf den Twiel, und zum Abschluss spielt am Sonntag, 29. Juli, »Alan Parsons Live Project«. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
wochenblatt.net/
bilder

JUGENDMUSIKSCHULE

Konzerte und Projekte

2018 wurde anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Blasmusikverbands Hegau-Bodensee zum Jahr mit Themenschwerpunkt Musik ausgerufen unter dem Motto „Singen im Takt“. Auch die Jugendmusikschule beteiligte sich mit Konzerten und Projekten.

So beim Singener Kinder- und Jugendchorfestival mit dem KIKA-Moderator Juri Tetzlaff auf dem Rathausplatz im Juni mit dem Kinder- und Jugendchor der Musikschule „Vocalinos“ unter der Leitung von Melinda Liebermann.



Dieser trat dann im Herbst weiterhin sowohl im Rahmen der Kulturtage der Sparkasse Hegau-Bodensee gemeinsam mit einem Projektchor auf unter dem Titel „Zeitreise“ und anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des Hegau-Klinikums zusammen mit einem Flötenensemble auf.

Ebenso gestaltete anlässlich dieses Jubiläums das Gitarrenensemble „Gitarrissimo“ im Hegau-Klinikum ein Konzert.

Ein weiterer Höhepunkt war das grenzüberschreitende Jugend-Kultur-Kooperationsprojekt „Dance & Music“ des Hegau-Percussion-Ensembles unter der Leitung von Rudi Hein mit dem Ballett-Ensemble „Plesni Forum“ aus der slowenischen Partnerstadt Celje im Oktober in der Stadthalle Singen.

Mehrere Lehrkräfte der Jugendmusikschule präsentierten sich darüber hinaus mit eigenen Programmen im Rahmen des Musikschwerpunktjahres.



Jugendchöre begeistern ihr Publikum

Beim Kinder- und Jugendchorfestival konnte Kika-Fernsehmoderator Juri Tetzlaff viele junge Sängerinnen und Sänger und noch mehr Besucher begrüßen

Singen (sk) Für viele Schüler von Jugendmusikschule, Hegau-Gymnasium, Ekkehardsschule, Friedrich-Wöhler-Gymnasium und Haldenwangschule steht eines längst fest: Singen

Elan stimmten als erstes der Projektchor der Haldenwangschule zusammen mit den Vocalinos der Jugendmusikschule unter der Leitung von Melinda Liebermann in den Abend ein, der Unterstufenchor des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums unter Leitung von Monika Blaser-Eppler überzeugte mit sechs Songs von Pop, über Musical bis Evergreen und Matthias Wodsak erntete mit dem Cher-der-H...

Applaus gab es für die Vocalinos und deren Version von „Can you feel the love tonight“ aus dem Disney-Musical König der Löwen. „Oh happy day“ stimmte dann der Vocalinos-Projektchor gemeinsam mit Sängern von Ekkehard- und Zeppelinrealschule an. Stimmgewaltig wurde es dann mit dem Schlusstück. Alle Kinder- und Jugendchöre standen gemeinsam für einen Schluss...

Artikel 3: Südkurier 20.06.2018

Weiterhin fanden statt: Tag der offenen Tür, Muttertagskonzert, Inselfest mit Tag der offenen Tür und das Festkonzert in der Stadthalle unter Mitwirkung des Jugendblasorchesters.

Konzertreisen

Das Jugendblasorchester reiste während der Pfingstferien gemeinsam mit einem Flötensemble und dem Gitarrenensemble „Gitarissimo“ in die französische Partnerstadt La Ciotat. Alle Ensembles konzertierten dort mehrmals.



Ausflug ans Mittelmeer

Die Jugendmusikschule ist zu Gast in La Ciotat, Singens französischer Partnerstadt. Zwei Konzerte stehen auf dem Programm

VON DORIS BURGER

Singen/La Ciotat - Der Garten des Hotels wird erfüllt von den Klängen: Konzentriert stimmen die Jugendlichen ihre Instrumente. Anschließend proben sie nochmals etliche Stücke, die sie fürs Konzert am Donnerstagabend geplant haben. In der Eglise Notre Dame del' Assomption, der prächtigen Hauptkirche von La Ciotat direkt am alten Hafen, werden sie auftreten

ersten Mal ist sie in der Partnerstadt am Mittelmeer und sehr angetan vom dortigen Ambiente. Mit insgesamt 20 Jugendlichen wird sie konzertieren, dazu kommen vier Erwachsene. Immer dabei ist die Pianistin Maria Pasini, die am Klavier begleitet.

Wundervolles Ambiente

Auch beim ersten Konzert des Flötensembles, unter Leitung von Reinhilde Klinghoff-Kühn, war Maria Pasini dabei. Es ging bereits am Dienstagabend in der Chapelle de Minimes in La Ciotat über die Bühne, war gut besucht und fand in wundervoller Atmosphäre statt wie Maria Pasini...

Jugendmusikschule. Charlotte Villinger und ihr Mann, beide engagiert im Partnerschafts-Komitee, haben sich um den Kontakt zu Roland Decherchi gekümmert. Roland Decherchi steht für das Kulturfestival und den Kulturaustausch in La Ciotat.

Insgesamt sind 56 Singener Jugendliche und Erwachsene in die Partnerstadt gereist, mit dem Doppelstockbus und einem Anhänger für die Instrumente. Der kam vom Busunternehmen Petrolli aus Villingen-Schwenningen. Am vergangenen Sonntag sind sie abgefahren und am Pfingstmontag anre...

Artikel 4: Südkurier 26.05.2018

Jugend musiziert

Die Jugendmusikschule war in diesem Jahr Ausrichter des 55. Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ für die Region Westlicher Bodensee/Hegau mit insgesamt 119 jungen Instrumentalisten, ein Viertel davon allein aus Singen. Damit war eine geringe Zunahme an Teilnehmern im Vergleich zum Regionalwettbewerb vor drei Jahren zu verzeichnen. 29 TeilnehmerInnen

der JMS erreichten hervorragende Ergebnisse mit insgesamt 26 ersten Preisen, davon 9 mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb, einem 2. Preis und zwei 3. Preisen.

Das Preisträgerkonzert fand am 3. Februar im Bürgersaal des Rathauses in Singen in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Bernd Häusler statt.

Ebenso im Februar fand ein Benefizkonzert mit Wettbewerbspreisträgern in der Singener Peter- und Paul-Kirche statt.



Sie machten beim 55. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ mit: Die Teilnehmer der Jugendmusikschule Singen.

Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“

Hohes Niveau und viele Preisträger

Zweieinhalb Tage Musik auf der Musikinsel in Singen und im Bürgersaal des Rathauses – das war der inzwischen 55. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, in diesem Jahr für den Landkreis Konstanz ausgerichtet von der Jugendmusikschule Singen. Am Ende des langen und musikalischen Wochenendes gab es viele glückliche Gesichter und zufriedene Teilnehmer, Eltern, Lehrkräfte und Juroren. Alle waren sich einig: das war ein überaus gelungener Wettbewerb. Die Atmosphäre war stimmig, die Organisation durch die Musikschule hervorragend.

Alle drei Jahre richtet die Jugendmusikschule in Singen den Regionalwettbewerb im Wechsel aus – mit Radolfzell und Konstanz. Aus der Region nahmen insgesamt 119 junge Instrumentalisten teil, davon aus Singen allein 29.

Damit war eine geringe Zunahme an Teilnehmern im Vergleich zum Regionalwettbewerb vor drei Jahren zu verzeichnen.

Edgar Auer, Projektleiter bei der Wettbewerbsorganisation des Deutschen Musikrats, schaute wieder

vorbei und war wie schon vor drei Jahren angetan von der guten Atmosphäre.

Für das leibliche Wohl aller Teilnehmer sorgten viele fleißige Helfer/Innen aus dem Kreis der Eltern und dem Elternbeirat.

Die Jugendmusikschule Singen kann nun neun erfolgreiche Preisträger zum Landeswettbewerb nach Bietigheim-Bissingen schicken.

Dank des enormen Einsatzes der Lehrkräfte und der Unterstützung

durch die Eltern gab es durchweg vordere Platzierungen für Singen: 26 erste Preise, einen zweiten Preis und zwei dritte Preise.

Aus den Nachbarmusikschulen kamen ebenso zahlreiche Preisträger mit und ohne Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Erfreulich ist auch, dass es regionale Duos mit gemischter Besetzung aus zwei verschiedenen Musikschulen gab. Ein Beleg für die gute Zusammenarbeit zwischen den Musikschulen in der Region.

Siehe auch **Kasten**

Die Ergebnisse: Schülerinnen und Schüler der Singener Jugendmusikschule

- **1. Preis mit Weiterleitung:** Blockflöte Alida Gaymann (Andrea Binder) 25 Punkte; Trompete Dennis Dörflinger (Jens Gödel) 23 Punkte; Oboe Richard Bail (Karl-Friedrich Wentzel) 23 Punkte; Klarinette Katharina Gräse (Siegfried Worch) 24 Punkte; Klavier vierhändig Deborah Kulcsar (Cristina Marton) und Johannes Kulcsar (Annette Harzer) 24 Punkte; Klavier und ein Streichinstrument Abigail Serebrjanskaja (Viktoria Posina) und Jana Morgenstern Cello (Frank Westphal, Musikschule Radolfzell) 25 Punkte; Klavier und ein Streichinstrument Julia Voigt (Cristina Marton) und Etienne Häusler Cello (Christoph Theinert) 23 Punkte
- **1. Preis:** Blockflöte Vio Engel (Andrea Binder) 24 Punkte; Blockflöte Johanna Hug (Andrea Binder) 23 Punkte; Blockflöte Valeria Shemet (Andrea Binder) 22 Punkte; Blockflöte Jessica Shemet (Andrea Binder) 22 Punkte; Querflöte Maike Böttcher (Ursula Hehl) 25 Punkte; Horn Luna Neining (Kuno Mößmer) 25 Punkte; Gitarre Philipp Klaus (Christian Sorger) 23 Punkte; Klavier vierhändig Lukas Horstkötter und Isabel Schlosser (Cristina Marton) 25 Punkte; Klavier und ein Streichinstrument Lukas Horstkötter (Cristina Marton) und Anna Horstkötter Cello (Christoph Theinert) 24 Punkte; Klavier vierhändig Ruben Ade (Annette Harzer) und Marlene Schmalzried (Cristina Marton) 22 Punkte; Begleitung Marlene Greszki Harfe (Marianne Kopp) 25 Punkte; Viktoria Fiegert Harfe (Marianne Kopp) 25 Punkte; Uta-Marei Martz Harfe (Marianne Kopp) 25 Punkte; Maja Neining Klavier (Viktoria Posina) 25 Punkte
- **2. Preis:** Gitarre Alexander Epplen (Christian Sorger) 19 Punkte
- **3. Preis:** Trompete Luan Class (Jens Gödel) 16 Punkte; Trompete Maja Neining (Kuno Mößmer) 16 Punkte

Fortbildungen 2018

Mehrere Lehrkräfte haben an den zwei LvdM - Fortbildungen „Improvisationskurs“ und „Indische Rhythmen“ mit Carsten Radtke in der Jugendmusikschule teilgenommen.

Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

Weiterführung der Kooperationen mit Grundschulen unter Mitfinanzierung der Stadt Singen für Erst- bis Viertklässler mit dem klassenübergreifenden Angebot „Kompetenzförderung mit Musik“ für Gruppen bis zu 10 Kindern in den Klassen 1 und 2 sowie Kompetenzförderung mit Instrumenten in Gruppen mit bis zu 6 Kindern. Die JMS kooperierte 2018 weiterhin mit 7 Grundschulen und erreichte mit 17 Gruppen 182 Kinder. Fortgeführt wurden die Angebote an der Sonderschule und am Friedrich-Wöhler-Gymnasium. An der Grund- und Werkrealschule Johann Peter Hebel wurden außerdem zwei AGs installiert: eine Chor-AG sowie eine Klarinetten-AG, finanziert über die Bürgerstiftung und den Verein „Kinderchancen e.V.“.

Kooperationsangebot an Kitas im Rahmen von „Spatz“ (Singen-Bewegen-Sprechen)

Die JMS kooperierte mit 14 Kindertageseinrichtungen und erreichte 227 Kinder in 24 Gruppen.

Kooperationsangebot im Rahmen der Kulturinitiative „Kultur macht macht stark“

Das 2014 initiierte und weiterhin erfolgreiche Orchesterprojekt „Variabolo“ hat seinen festen Platz an der Waldeckschule gefunden und wird fortgeführt im Rahmen der Stadtteilschule auf Beschluss des Gemeinderats und finanziert durch die Stadt Singen und durch die Bürgerstiftung. Im Projekt befinden sich derzeit 21 Kinder.

Statistik

Mit einer durchschnittlichen Schülerzahl von 1121 Schülern im Jahr 2018 konnte die JMS ihre Schülerzahl wiederum steigern. (Zum Vergleich 2017: 985 Schüler).

In 10 eigenen Veranstaltungen und mit 23 musikalischen Umrahmungen musizierten Ensembles und Solisten der Jugendmusikschule im Rahmen städtischer und regionaler Veranstaltungen. Somit prägt diese seit Jahren nachhaltig das öffentliche kulturelle Leben in der Stadt. Intern fanden 22 Vorspiele auf der Musikinsel statt, in deren Rahmen deutlich mehr als 500 Kinder und Jugendliche ihr Können und ihre Spielfreude beeindruckend zeigten.

Schülerstatistik 2018

Gesamtschülerzahl	1.121
davon	
unter 6 Jahre	81
6 - 9 Jahre	324
10 – 14 Jahre	283
15 – 18 Jahre	126
19 – 25 Jahre	29
ohne Altersangabe	278
Unterrichtsbelegungen gesamt	1.158

KULTURSCHWERPUNKT

SINGEN IM TAKT 2018

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Musik. Unter dem Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“ wurde den Besuchern das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches musikalisches Veranstaltungsprogramm geboten. Im Programmheft mit über 80 Veranstaltungen war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Von Blasmusik über Chorgesang, von Symphoniekonzerten bis zum A-Cappella Gesang.

Von Juni bis Juli wurde auf dem Rathausplatz, eigens für den Kulturschwerpunkt ein Zeltdach gestellt, um einen geeigneten Veranstaltungsort für die Durchführung der Großveranstaltungen zu haben.



Anlass für die Durchführung des Kulturschwerpunktes, war das 125jährige Jubiläum des Blasmusikverbandes Hegau-Bodensee. Dieser führte, unter der Federführung des Vizepräsidenten Jürgen Schröder, ein 3-tägiges Verbandsmusikfest in Singen durch. Es haben über 4.500 Musiker/innen aus 90 verschiedenen Musikvereinen vom 08.06. – 10.06. teilgenommen.

Auftakt des 3-tägigen Festes war das Konzert auf dem Rathausplatz mit der bekannten böhmisch mährischen Blaskapelle „Vlado Kumpan und seine Musikanten“.



Am Samstag, den 07.06. ging es tagsüber weiter mit den Wertungsspielen für die Blasmusikkapellen, in welcher überprüft werden konnte, wie der aktuelle musikalische Leistungsstand der Kapelle war. Gleichzeitig fanden an sieben Standorten in der Singener Innenstadt Platzkonzerte von über 40 Musikvereinen aus dem Verbandsgebiet statt. Das Highlight am Abend war das Gala Konzert mit der österreichischen Musikkapelle „Mnozil Brass“. In der vollen Stadthalle wussten die Musiker die Besucher bestens mit ihrem musikalischen Können und ihren Showeinlagen zu unterhalten.



Der Sonntag begann mit einem musikalischen Gottesdienst. Ein Projektchor aus Sängerinnen und Sängern der umliegenden Chöre und der Musikverein Rielasingen-Arlen umrahmten den Gottesdienst musikalisch, welcher von der evangelischen Pfarrerin Andrea Fink und dem katholischen Pfarrer Dr. Jörg Lichtenberg geleitet wurde.

Anschließend unterhielt die Orts- und Bauernmusik St. Wolfgang aus Österreich bei einem Frühschoppenkonzert auf dem Rathausplatz.



Das große Highlight war der anschließende Umzug aller Musikkapellen durch die Singener Innenstadt. Viele Besucher hatten an diesem Tag den Weg nach Singen gefunden. Für einen Gänsehautmoment sorgten die Musiker bei einem Gesamtchorauftritt am Hohgarten. Rund 2.000 Musiker nahmen daran teil. Geleitet wurden der Gesamtchor durch den Verbandsdirigenten und Musikdirektor Helmut Hubov. Dieser schrieb eigens für das Verbandsjubiläum eine Komposition die an diesem Tag von den Musikern uraufgeführt wurde.



Weiter ging das Musikjahr mit zwei Chorveranstaltungen. Am Freitag, 15.06. fand das Kinder- und Jugendchorfestival statt. Unter der Leitung von Opernsängerin und Gesangslehrerin Melinda Liebermann wurden mit Kindern und Jugendlichen der Haldenwangscheule, der Zeppelin-Realschule und der Ekkehardrealschule zwei Projektchöre für die Veranstaltung gegründet. Auch die Vocalinos der Jugendmusikschule Singen – ebenfalls unter der Leitung von Melinda Liebermann – nahmen am Kinder- und Jugendchorfestival auf dem Rathausplatz teil. Weiter dabei waren die Chöre des Singener Hegau-Gymnasiums unter der Leitung von Matthias Wodsack und des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums (Ober- und Unterstufenchor) unter der Leitung von Monika Blaser-Eppler. Der Abend moderierte der bekannte KIKA Moderator Juri Tetzlaff der unter anderem durch das „KIKA Baumhaus“ und die Bastel-Sendung „Mit-Mach-Mühle“ bekannt ist.



Am Samstag, 17. Juni gehörte die Bühne den Singener Erwachsenenchören. Mit dabei waren der Madrigalchor Alu Singen unter der Leitung von Hartmut Kasper, der Männerchor Singen und der Frauenchor Singen unter der Leitung von Siegfried Schmidgall, der PopCorner Chor Singen unter der Leitung von Melinda Liebermann, der Seniorenchor Singen unter der Leitung von Hildegard Hoffmann, die Sisingas unter der Leitung von Birgit Mehlich und der Komorni Moški Zbor Celje (Kammer-Männerchor Celje unter der Leitung von Lovro Frelih. Unter dem Titel „Singener Nacht der Chöre“ präsentierten die Chöre einem großen Publikum ihr Können. Durch die Veranstaltung führte Stephan Glunk in seiner humorvollen und unterhaltsamen Art und Weise.



Den Musikfreunden stand am 27. Juni unter dem Titel „Zirkuswelten“ ein Novum ins Haus: Symphoniekonzert mit Artistik, so lautet die Formel beim ungewöhnlichen Showprogramm auf dem Rathausplatz. Umrahmt von bekannten Klassikmelodien der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz unter der Leitung von Gábor Káli präsentierten international renommierte Artisten Ihr Können. Musik und Artistik waren minutiös aufeinander abgestimmt. Das Programm moderierte der Zauberer Julian Button. Als weitere Artisten wirkten mit: Das Duo Yingling (Chinesische Hebeakrobatik), „Funky Monkeys“ (Akrobatik an der Vertikalstange mit Breakdance-Einlagen), die „Twin Spins“ (Diabolo), die „Farellos“ (Einrad Comedy) sowie die Zirkus AG des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums Singen unter der Leitung von Klaus Riedel.



Auf Grund des großen Erfolges 2016, veranstaltete die freiwillige Feuerwehr Singen das 2. Singener Tattoo. Nach dem überragenden Erfolg im Jahr 2016, war von vielen Seiten der Wunsch nach einer Wiederholung dieser Veranstaltung zu hören. Der Kulturschwerpunkt 2018 bildete dazu den richtigen Rahmen. Bei der Zusammenstellung der musikalischen Acts wurde viel Wert auf Abwechslung und auch regionaler Charakter gelegt - so haben die Zuschauer neben Pipes & Drums, traditionelle Tanzgruppen, regionale Blasmusik und Percussion-Darbietungen auch 30 Alphornisten erlebt, die zusammen mit den Pipes spielten. Die Veranstaltung am 30. Juni war komplett ausverkauft, auch die 2. Veranstaltung am 1. Juli war sehr gut besucht.



Mit dem Programm „Kellerpoesie – Vom Wein und anderen –geistern“ hat sich das Trio Litera & Musica eines wahrhaft berausenden Themas angenommen. Lustvoll wurde den Zuhörern am 08.07. Gedichte, Geschichten aber auch harte Fakten aus der langen Geschichte des Weins zu Gehör gebracht. Während das Klinghoff Duo, bestehend aus Reinhilde Klinghoff-Kühn an der Querflöte und Werner Klinghoff an der Gitarre, ausgewählte Musikstücke den Zuschauern präsentierte unterhielt der Schauspieler und Rezitator Jörg Wenzler die Zuhörer mit ausgewählten Textpassagen von Thaddäus Troll bis Hermann Hesse, von Chandra Kurt bis Gotthold Ephraim Lessing.



Das letzte musikalische Highlight, welche unter dem Zeltdach stattgefunden hat, war der A-Cappella-Abend am 13. Juli auf dem Rathausplatz. Auf dem restlos ausverkauften Rathausplatz unterhielten die Lokalmatadoren „Die Dramatischen Vier“, der A-Cappella Frauenchor „zoffvoices“ und die vier Mädels der „Chickappellas“ die Besucher mit ihren musikalischen Darbietungen. Durch den Abend führten gekonnt, würzig und mit viel Humor mit ihren Musikstücken in Mundart die Gebrüder „Bliestle“.



Neben den großen Veranstaltungen auf dem Rathausplatz fanden auch unter dem Jahr viele weitere musikalische Veranstaltungen in Singen und den Ortseilen statt. Der Jazz-Club Singen präsentierte hochkarätige Jazzveranstaltungen, das Singener Stadtfest bot ebenfalls wieder ein buntes Musikprogramm, das Collegium Musicum und der Akkordeon Spielring unternahmen gemeinsam einen Streifzug durch die Musikgeschichte, der Fanfarenzug Blau-Weiss Singen organisierte ein Fanfarenzugtreffen, die Jugendmusikschule Singen und ihre Ensembles präsentierten sich unter dem Jahr an vielen verschiedenen Veranstaltungen, das Jugendblasorchester des Blasmusikverbandes Hegau-Bodensee gab ein Konzert auf dem Rathausplatz, das Hohentwiefestival lockte wieder mit einigen Superstars die Besucher auf den Berg, das Theater „Die Farbe“ inszenierte gemeinsam mit Fabian Dobler das Theaterstück „111 – Übern Berg“ über Ludwig van Beethoven und die Singener Maler widmeten ihre Jahresausstellung unter dem Motto „molto allegro“ der Musik.



Besucherstatistik Veranstaltungen auf dem Rathausplatz

08.06. – 10.06.2018	Verbandsmusikfest	13.000 Besucher
15.06.2018	Kinder- und Jugendchorfestival	750 Besucher
16.06.2018	Singener Nacht der Chöre	850 Besucher
27.06.2018	Zirkuswelten	850 Besucher
30.06.2018	2. Singener Tattoo	1.700 Besucher
01.07.2018	2. Singener Tattoo	1.100 Besucher
08.07.2018	Kellerpoesie	60 Besucher
13.07.2018	A-Cappella Abend	900 Besucher
28.07.2018	Pop & Poesie	1.600 Besucher
Gesamtbesucherzahl		20.810 Besucher

Singen

Blasmusikjubiläum, Zirkuswelten, 2. Singener Tattoo

Vielfältiges Musikprogramm 2018 »Singen im Takt« / von Stefan Mohr

Singen wird 2018 zum Mekka für Musikfreunde. Denn die Hohentwielstadt ist nicht nur Gastgeber des Verbandsmusikfestes des Blasmusikverbands Hegau-Bodensee zu deren 125-jährigem Jubiläum, sondern wird, wie Catharina Scheufele, Leiterin Fachbereich Kultur bei einer Medienkonferenz am Dienstag in der Stadthalle betonte, während des Kulturschwerpunkts »Singen im Takt« das ganze Jahr mit unterschiedlichsten Veranstaltungen seine musikalische Vielfalt ins Bewusstsein der Singener Bürger rücken. Dabei sei »die Begeisterung und die Motivation auf Seiten der Singener Kulturschaffenden groß, ihren Teil zum Gelingen des Musikjahres beizutragen«, fasste Oberbürgermeister Bernd Häusler die Vorfreude aller Mitwirkenden in Singen zusammen. Denn die Stadt stehe wortwörtlich für Musik, so Häusler. Das Kulturjahr 2018 wird mit 200.000 Euro durch die Stadt Singen bezuschusst. Höhepunkt des musikalischen Wonnejahres in Singen ist zweifelsohne, wenn das große Zeltdach im Juni und Juli den Rathausplatz überspannt und einen perfekten Rahmen für höchsten Musikgenuss bietet.



Unter dem großen Zeltdach auf dem Singener Rathausplatz werden 2018 verschiedene Top-Musikveranstaltungen stattfinden - auch das 2. Singener Tattoo. Die große Tribüne (links) wird nicht überdacht sein.

Bekannt vom Feuerwehrjubiläum 2016 wird aufgrund der unglaublichen Resonanz das 2. Singener Tattoo an zwei Tagen am Samstagabend, 30. Juni und Sonntagnachmittag, 1. Juli stattfinden. Wie Organisator Stephan Schüttler ankündigte werde die Bühnenfläche größer, so dass die Sicht auf die 350 Musiker diesmal besser sei. Allerdings sind 2018 nur 400

Plätze überdacht, da dies aus statischen Gründen für die große Tribüne diesmal nicht möglich sei. 30 Alphörner und 25 verschiedene Dudelsack- und Trommlergruppen, Perkussionisten und viele andere Musikgruppen werden das 2. Singener Tattoo wohl wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Schon am 15. und 16. Juni darf sich Singen auf den Jugendchorabend beziehungsweise die

»Singener Nacht der Chöre« freuen. Mit dabei sind unter anderem der Männerchor, der Madrigalchor Alu und der Frauenchor sowie Projektchöre, die nur zu diesem Zweck zusammengefunden haben. Erstmals wird es am Mittwoch, 27. Juni auf der Bühne auf dem Rathausplatz eine Mischung aus Open-Air Klassikkonzert und Artistik zu bestaunen geben. Als »Genuss für Augen

und Ohren«, pries Roland Frank Geschäftsführer der KTS die Veranstaltung »Zirkuswelten - Symphonie und Artistik«. Das Geburtstagskind der Blasmusikverbands Hegau-Bodensee eröffnet zu seinem 125. den musikalischen Reigen auf dem Rathausplatz mit dem Verbandsmusikfest vom 8. bis 10. Juni. Wie der Stellvertretende Vorsitzende Jürgen Schröder erklärte, will man nach bislang 16 Monaten Vorbereitung mit den Singener Musikvereinen aus Beuren, Böhlingen, Friedlingen und Überlingen am Ried, die Musik hautnah zu den Bürgern bringen. Hierfür sind außer dem Open-Air Konzert mit »Vlado Kumpan« am Freitag, 8. Juni und dem Galakonzert »Mnozil Brass« am Samstag, 9. Juni, in der Stadthalle sind am selben Tag 40 Platzkonzerte des Blasmusikverbands geplant. Ein besonderes Highlight des Jubiläumswochenendes ist zudem der Große Festumzug mit 43 Vereinen. Ein Werbefilm ist beim Singener Neujahrsempfang am 19. Januar zu sehen. Der Vorverkauf für die Veranstaltungen haben heute begonnen. Mehr zum Programm auf www.singenintakt2018.de.



Ein beeindruckendes Klangerlebnis ist beim Singener Tattoo am 30. Juni und 1. Juli zu erwarten. Das auch optische Spektakel gehört zu den Höhepunkten des Singener Kulturschwerpunktes im nächsten Jahr unter dem Slogan Singen im Takt. BILD: STADTVERWALTUNG SINGEN

In Singen steckt viel Musik

- Höhepunkte des Kulturschwerpunktes in 2018
- Hohe Veranstaltungsdichte im Juni und Juli

Vorverkauf

Am Detail des Programms
Takt wird noch
beispielhaft

musik

Artikel 7: Südkurier 29.11.2017

Hier liegt Musik in der Luft

- Kulturrat stellt Schwerpunkt „Singen im Takt“ vor
- Programm zeigt opulente Vielfalt an Stilen
- Der Kartenvorverkauf läuft bereits an

VON HELENE KERLE

Singen – Konzerte und musikalisch untermauerte Veranstaltungen sind fester Bestandteil eines jeden Kulturprogramms. Doch für dieses Jahr hat sich die Stadt Singen etwas Besonderes einfallen lassen. Das Kulturrat stellt unter dem Titel „Singen im Takt“ die Musik in den Mittelpunkt. Was es zu hören und zu sehen geben wird, das stellen die Organisatoren nun vor.

Das musikalische Jahr ist bereits im Gange. Im Kunstmuseum Singen fand bereits eine Veranstaltung aus der Reihe „Kunst und Live“, bei der Kunst mit Livemusik unterstrichen wird, statt. Einer der nächsten Höhepunkte steht
Der Cellist Christoph



Artikel 8: Südkurier 16.03.2018

MUSEUMSNACHT

HEGAU-SCHAFFHAUSEN

Am 15. September 2018 konnte bereits die 18. Museumsnacht Hegau-Schaffhausen durchgeführt werden. Ein Abend, der für alle kulturinteressierten Nachtschwärmer zu einem festen Bestandteil im Singener Kulturveranstaltungs-kalender geworden ist.

Es nahmen 13 Städte und Gemeinden mit über 65 Kunstorten an der Veranstaltung teil, bei welcher es wieder viel zu entdecken gab. Allein in Singen präsentierten sich 32 Künstler, Museen, Musikgruppen, Vereine etc. an unterschiedlichsten Orten.

Ein abwechslungsreiches Programm von bildender Kunst über musikalische Highlights bis hin zu einmaligen Oldtimerfahrten, von bunten Lichtspielen und spektakulären Livepaintings bis zu spannenden Lesungen wurde den Besuchern an diesem Abend dies- und jenseits der deutsch-schweizerischen Grenze geboten.

Die Besucher genossen an diesem Abend die besondere Atmosphäre sowie die Möglichkeit, angeregte Dialoge mit den teilnehmenden Künstlern führen zu können.

Allein in Singen konnten die Besucher zwischen knapp 50 Programmpunkten auswählen, was sie gerne sehen wollten.



Die Museumsnacht wurde von Oberbürgermeister Bernd Häusler in der Kundenhalle der Sparkasse Hegau-Radolfzell eröffnet. Dort wurde auch gleichzeitig die Ausstellung „125 Jahre DRK Singen“ eröffnet, welche anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des DRK vom Stadtarchiv Singen, dem Hegau-Museum und dem DRK Ortsverein Singen konzipiert wurde. Das „Villa Lobos Ensemble“ der Jugendmusikschule Singen umrahmte die Eröffnung mit seinen musikalischen

Klängen. Anschließend startete sowohl vor der Sparkasse als auch am Rathausplatz das beliebte Museum auf Rädern.



Bild 1: Ausstellungseröffnung 125 Jahre DRK Singen

Ein Highlight an der Museumsnacht 2018 war unter anderem das Kunstwerk des Künstlers Axel Reinhard Böhme. Auf dem Rathausplatz präsentierte er in einer fulminanten Präsentation das „Bambo Mobil“, welches er Wochen zuvor entworfen hatte. Dabei verwandelte er ein altes Auto mit Bambusstangen in ein außergewöhnliches Kunstobjekt das mit besonderen Sound- und Lichteffekten an diesem Abend in Szene gesetzt wurde.



Bild 2: "Bambo Mobil" von Axel Reinhard Böhme



Bild 3: Museum auf Rädern Singen (MaRS)

Auch das beliebte Museum auf Rädern war an der Museumsnacht wieder mit dabei, welches sich wie die Jahre zuvor als Publikumsmagnet entpuppte. Während den Touren erhielten die Besucher auch Informationen zu den Ausstellungen, Ateliers und Galerien, die an der Strecke lagen.

Gleich zwei Theaterstücke konnten die Besucher an diesem Abend in Singen erleben.

Das erste Stück „Zum Tee bei Gräfin Theodolinde“ fand im Singener Schloss statt. In einem unterhaltsamen Dialog zwischen der Schlossherrin, der Gräfin Theodolinde Vetter von der Lilie und ihrem Enkel Dr. Felix Graf wurde über die Geschichte des Singener Schlosses und über das Leben im Singener Schloss gesprochen. Dargestellt wurde die Gräfin Theodolinde von Susanne Breyer und die Rolle des Enkels Felix übernahm Robin Funke. Für das Manuskript und die Realisation war Wolfgang Trautwein zuständig.

Direkt neben an im Schlossgarten erwartete die Besucher „Eine Geisterstunde, geheimnisvoll und ganz besonders.“ Illustre Frauen aus der Singener Geschichte erwachten plötzlich zum Leben. Regie des Theaterstückes führte die erfahrene Theaterregisseurin Michaela Bauer.



Das Singener Rathaus wurde zur großen Galerie der Singener Maler. Neben Ihrer Jahresausstellung unter dem Motto „Molto Allegro“ im Bürgersaal, wurden die Foyers des Rathauses von den einzelnen Künstlern als Ausstellungsfläche genutzt. Dabei stellten folgende Künstler Ihre Kunstwerke aus: Susanne Sterk, Alexander Weinmann, A. Petra Ehinger, Joachim Böhm und Dalya Taffet. Durch die Ausstellung führte die Fachbereichsleiterin Kultur Catharina Scheufele.



Auch die städtischen Kultureinrichtungen waren an der Museumsnacht mit verschiedenen Ausstellungen, Vorführungen und Lesungen vertreten.

Das Hegau-Museum entführte die Besucher gemeinsam mit dem Bandkeramischen Aktionsmuseum e.V. in die Küche der Jungsteinzeit.

Im Kunstmuseum konnten die Besucher Führungen zu den aktuellen Ausstellungen „Walter Becker“ und „Farbe und Formen“ besuchen. Außerdem bot die Museumspädagogik an diesem Abend Kunst zum Mitmachen sowie eine Bodypainting Aktion an.

In der Stadtbibliothek ging es mörderisch zu. Bei der „Ladies Crime Night“ lasen die „mörderischen Schwestern“ aus Kriminalliteratur vor, welche ausschließlich von Frauen verfasst wurde.



Die Singener Kirche St. Peter & Paul zeigte an der Museumsnacht eine Installation von Elisabeth Paul während die alt-katholische Pfarrkirche St. Thomas die Besucher zu Orgelkonzerten und einer Taizé-Andacht einlud. In der Lutherkirche Singen war eine Ausstellung zum Thema Frauen zu sehen. Daneben fanden Lesungen und ein Friedensgebet statt.

Das MAC Museum Art & Cars öffnete an diesem Abend seine Pforten, um den Besuchern ihre aktuelle Ausstellung „Starke Frauen“ zu präsentieren. Angefangen mit der mutigen Berta Benz

und dem ersten Automobil zeigte das MAC neben den Kunstwerken auch das passende Automobil zur Ausstellung. Mit ein wenig Glück konnten die Besucher außerdem verschiedene Preise am Glücksrad gewonnen werden.

Der Abend wurde von musikalischen Auftritten der Jugendensembles der Jugendmusikschule und des Blechbläserquintettes „Hontes Brass“ des städtischen Blasorchesters in Singen abgerundet und trug zu einem gelungenen Gesamtbild der Museumsnacht 2018 bei.



Weitere Anlaufstationen an diesem Abend waren, der Singener Tafelgarten, welcher durch Licht- und Feuerinstallationen in Szene gesetzt wurde, das Kulturzentrum GEMS mit der Fotoausstellung des Fotoclub Hegau, die Tagesklinik Singen mit einer Ausstellung der Patienten zu verschiedensten Alltagsaktivitäten, die Hegau-Bodensee-Galerie mit ihrer Ausstellung „Live your Life. Malerei von Christine Aebischer und Skulpturen von Uli Lüth“, die Kunst & Zeichenschule Elisa Noel, welche einfache Zeichentechniken für Kinder und Jugendliche anbot, die Galerie und Atelier Schutzengel von Iti Janz mit der Ausstellung „Weniger ist mehr“, die Fachstelle Sucht der Stadt Singen, die mit den Besuchern das Thema „Kreativität und Sucht“ diskutierte die VHS, bei welcher die Ausstellung „Teuflich gute Bilder...“ von Peter Zahrt zu sehen war.

All diese trugen mit ihren kulturellen Beiträgen zu einem vielfältigen Programm der Museumsnacht 2018 bei.

Sternstunden in Singener Ateliers und Museen

- 18. Museumsnacht bietet Einblicke in die Kunst
- Theaterstücke im Hegau-Museum als Höhepunkte
- Eine kabarettistische Einlage für ein besonderes Auto

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Singen – Das Wetter hätte nicht besser sein können zur 18. Museumsnacht Hegau-Schaffhausen. Das kam besonders den Attraktionen und Aufführungen zugute, die im Freien stattfanden. Doch auch in den Museen, Kirchen, Ateliers und anderen Veranstaltungsorten herrschte großer Andrang, denn zusätzlich zu den normalen Ausstellungen gab es besondere Höhepunkte. 31 Teilnehmer an 21 Orten boten 50 verschiedene Programmpunkte allein in Singen, wie Oberbürgermeister Bernd Hlusker bei der Eröffnung aufzählte.

Wer sich dem Rathausplatz näherte, hörte schon von Weitem das Knattern der Oldtimer, die dort ihren Startpunkt hatten. Gegen 20 Uhr versammelten sich aber besonders viele Gäste neben dem Hotel Holiday Inn, wo ein Höhepunkt stattfinden sollte. Axel Reinhard Bühne hatte bereits die ganze Woche an seinem Werk gearbeitet und nun sollte es enthüllt werden: sein Bamba-Mobil. Der Künstler machte es spannend und gab noch einige kabarettistisch anmutende Infos über sein umweltfreundliches Fahrzeug zum Besten. „Der ‚Öko-Selfie 1‘ ist ein Hingucker. Dabei verzichtet er auf den Motor und beschreift somit völlig neue Wege“, so Bühne. Bergab rolle das Bamba-Mobil stautliche 1000 Meter und habe eine Reichweite von bis zu zwölf Kilometer – wenn entsprechend viele Leute mit schieben.



Susanne Breyer und Robin Funke spielen in der gräflichen Wohnung des Schlosses eine Szene aus den 1950er Jahren: „Zum Tee bei Theodolinde.“ Geschrieben wurde das Stück von Wolfgang Trutzweil. BILDER: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM



Artikel 9: Südkurier 17.09.2018

STADTARCHIV

Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit von Stadtarchiv und Zentralregistratur in der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems bei den Pilotabteilungen BM, Personalrat, Personal und Organisation, Kulturbüro und Stadtarchiv mit Zentralregistratur sowie der Vermittlung stadtgeschichtlicher Themen und Archivarbeit bei diversen Veranstaltungen und Ausstellungen.

Wichtiges Ziel für die nächsten Jahre ist die sukzessive Einführung eines Dokumentenmanagementsystems unter Federführung des Stadtarchivs in der gesamten Stadtverwaltung. Mit Hilfe der elektronischen Aktenführung können Arbeitsprozesse innerhalb der Verwaltung effizienter gestaltet und eine einheitliche Überlieferungsbasis für zukünftige Generationen geschaffen werden.

Daneben verfolgt das Stadtarchiv eine weitere fachliche Professionalisierung seines Auftritts durch Bereitstellung von Erschließungsinformationen im Internet, Aktualisierung der Homepage und Angebote im Bereich der Archivpädagogik. Unerlässliche Voraussetzung hierfür ist die dauerhafte Erhaltung der archivalischen Quellen. Hier müssen in den nächsten Jahren verstärkt Maßnahmen der Bestandserhaltung wie Digitalisierung und Verpackung durchgeführt werden, da ansonsten Überlieferungsverluste durch Papierzerfall drohen.

Das Singen Jahrbuch – Neues Konzept für die Buchtaufe

Die Erstellung des inhaltlichen Konzeptes sowie das Lektorat der Beiträge und der Stadtchronik bilden den Schwerpunkt bei den Arbeiten am Singen Jahrbuch.

2018 beinhaltet die 52. Ausgabe des Jahrbuchs 39 Beiträge ehrenamtlicher Autorinnen und Autoren zu Themen aus den Bereichen Stadtgeschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die neue Rubrik „Junges Singen“ hat sich erfolgreich etabliert und soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Insgesamt umfasst das Jahrbuch 2018 302 Seiten, wobei 109 Seiten auf die Chronik entfallen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildeten Beiträge zur Stadtgeschichte und zum kirchlichen Leben.

Stilistisch wird die Redaktionsleitung im Stadtarchiv weiterhin durch ein externes Lektorat unterstützt, um die Beiträge sprachlich homogener zu gestalten. Das Layout wird weiter professionalisiert durch die einheitliche Platzierung der Fotos und eine zurückgenommene grafische Gestaltung.

Am 6. Juni 2018 fand die Buchtaufe in der Lutherkirche statt. Erstmals wurde hier ein neues Format erprobt, das bei den rund 250 Besucherinnen und Besuchern großen Anklang fand: Stadtarchivarin Britta Panzer moderierte eine Gesprächsrunde mit Andrea Pfink, Pfarrerin der

evangelischen Gemeinde, Dr. Jörg Lichtenberg von der katholischen Seelsorgeeinheit und Friedhelm Möhrle von der Alt-Katholischen Gemeinde zum Thema „Welche Form von Kirche brauchen wir heute?“. Als Quintessenz stand die Erkenntnis, dass die moderne Kirche selbstbewusst zu ihrem Glauben stehen und Mut für neue Wege der Glaubensvermittlung beweisen sollte. Musikalisch umrahmten die „Chickapellas“ die Buchtaufe.

Im Anschluss holte Britta Panzer die anwesenden Autorinnen und Autoren für die Übergabe ihres Autorenexemplares und ein gemeinsames Pressefoto auf die Bühne.

Singen

Buch für Bürger von Bürgern

Jahrbuchtaufe in der Lutherkirche

Es ist das »Who is who«, das in der 52. Auflage des am Mittwoch in der Lutherkirche vorgestellten Jahrbuchs Singen, bei insgesamt 41 Beiträgen versammelt ist: IHK-Präsident Thomas Conrady würdigt Ehrenbürger Dietrich H. Boesken, Popple-Zunftmeister Stephan Glunk ist mit dabei, der neue Fachbereichsleiter, Thomas Mügge, gibt Einblicke in den Gestaltungsbeirat zum »Cano«, ein Thema ist 70 Jahre Theresienkapelle, zum zweiten Mal Beiträge zum Jungen Singen und vieles mehr. Auch ein Artikel zu 50 Jahre WOCHENBLATT findet sich im Jahrbuch. Für Stadtarchivarin Britta Panzer, die das Jahrbuch konzi-

piert, ist sie »Ansprechpartner und Impulsgeber zugleich. Denn es soll ein Buch für und von Sängern sein, wie auch Oberbürgermeister Bernd Häusler betonte. Er kündigte für die Zukunft zwar den Erhalt der Buchform an, aber überdies sollen online zusätzlich andere Wege beschritten werden.

Neben kürzeren und dafür mehr Beiträgen wurde in der Lutherkirche, die aufgrund von 500 Jahren Reformation als Gastgeber fungierte, auch ein interessanter Gesprächskreis statt der Vorstellung der einzelnen Beiträge ins Programm mit aufgenommen. Mit Britta Panzer diskutierten Pfarrerin Andrea Fink, Dr. Jörg Lichtenberg

und Fritz Möhrle das Thema: Wie muss sich Kirche im digitalen Zeitalter positionieren. Sie wolle keine Marketingagentur sein und alles tun, um populär zu sein, war das starke Statement von Pfarrerin Fink.

Die Chickapellas umrahmten musikalisch äußerst gelungen den Abend und eröffneten mit ihrem humorvollen Song »Wir essen gerne Fleisch« im Anschluss an die Präsentation das Buffet. Zusammen mit den »Dramatischen Vier« und den zoff voices werden die vier Sängerinnen beim A-capella-Abend am Freitag, 13. Juli, auf dem Rathausplatz die Zuschauer erfreuen. Stefan Mohr

mohr@wochenblatt.net



Die Autoren des Singen Jahrbuchs 2018.

swb-Bild: stm

Der historische Kalender 2018 – Frauen in Singener Ansicht

Für 2018 gestaltete das Stadtarchiv zum dritten Mal einen historischen Kalender mit Motiven aus seiner Fotosammlung, der einem bestimmten Thema („Frauen in Singener Ansichten“) gewidmet war. Die Fotos zeigten u.a. Telefonistinnen im ersten Singener Fernmeldeamt, eine Aufführung in der Festspielhalle aus dem Jahr 1906 oder kostümierte Frauen vor dem Elisabethenhaus – alles passend zum Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Es wurden jeweils 100 Exemplare in DIN A4 und DIN A3 gedruckt und mit großem Erfolg verkauft. Der Kalender hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Geschenk und positiven Marketinginstrument für das Stadtarchiv entwickelt.

Fotokalender 2019 des Stadtarchivs

Frauen in Singener Ansichten !

Das Stadtarchiv Singen gibt jährlich in der Vorweihnachtszeit einen limitierten Fotokalender mit Motiven aus seinen umfangreichen Fotobeständen heraus.

„Seit wir unseren Fotokalender unter ein bestimmtes Motto stellen, macht die Recherche nach passenden Motiven noch mehr Spaß“, stellt Britta Panzer, Leiterin des Stadtarchivs fest. „Wir sind immer wieder überrascht, welche Schätze sich in unseren Fotobeständen verbergen und wie bestechend die Qualität von Aufnahmen aus dem frühen 20. Jahrhundert ist.“ Im Kalender 2019 werden Motive zum Thema „Frauen“ aus unterschiedlichen Jahrzehnten gezeigt: Telefonistinnen im ersten Singener Fernmeldeamt, die Eröffnung der Festspielhalle aus dem Jahr 1906 mit dem Stück „Unter der Reichsturmflagge“ oder kostümierte Frauen vor dem Elisabethenhaus – und alles passend zum Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Das Team des Stadtarchivs hat die Bilder unter anderem aus seiner Fotosammlung, dem Fotonachlass Ott-Albrecht sowie dem Bildarchiv



Willi Weber zusammengestellt. Ergänzend recherchieren die Mitarbeiterinnen in den Aktenbeständen des Stadtarchivs nach Hintergrundinformationen. Mit deren Hilfe können viele undatierte Fotos zeitlich und räumlich eingeordnet werden. „Vor allem der nichtamtliche Bereich bietet eine Fülle an interessantem Bildmaterial – für den aktuellen Kalender sind wir beispielsweise im neu verzeichneten Vereinsarchiv des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Singen, mit einem Foto von der Übernahmestelle für Zivilinternierte am Bahnhof fündig geworden“, erläutert Britta Panzer.

Der Monat April des Fotokalenders zeigt Elisabeth Reize vom Remishof am Städtischen Krankenhaus beim Füttern eines Schafes Mitte bis Ende der 1920er Jahre.

Der Fotokalender „Frauen in Singener Ansichten“ ist ab 19. November zum Preis von 8 Euro (DIN A4) bzw. 10 Euro (DIN A3) im Stadtarchiv erhältlich.

Das Stadtarchiv befindet sich im DAS 2, Julius-Bührer-Straße 2 (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 - 12 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag von 14 - 16 Uhr sowie Mittwoch von 14 - 17 Uhr.

Rückfragen bitte an Britta Panzer, Julius-Bührer-Straße 2 (DAS 2), Telefon 077 31/85-248, E-Mail: archiv@singen.de

Artikel 11: Singen Kommunal 13.11.2018

Historische Bildungsarbeit

Wissenschaftliche Unterstützung von Vereinen und Institutionen

Stadtgeschichtliche Vorträge

Das Stadtarchiv unterstützt Vereine, Institutionen und Wissenschaftler bei Recherchen und Publikationsvorhaben durch historische Auskünfte und die Bereitstellung von digitalisiertem Quellenmaterial.

Im Jahr 2018 hielt Stadtarchivarin Britta Panzer drei Vorträge zu Themen der Stadtgeschichte und zu den Aufgaben des Stadtarchivs:

1. Im Rahmen der Vortragsreihe „WissensWert“ zeichnete sie unter dem Titel „Die vergessene Republik“ am 25. April vor allem die Spaltung der Arbeiterbewegung während der Weimarer Republik nach. Diese Phase bewertete sie als gescheiterten Versuch, auf den Fundamenten der Wilhelminischen Gesellschaft eine demokratische Republik zu etablieren, obwohl diese den meisten Bürgerinnen und Bürgern mit verbesserten Sozialleistungen und einem bisher unerreichten Maß an politischer Teilhabe ein Angebot für eine moderne Staatsform unterbreitet hatte.
2. Beim Festakt des DRK-Ortsvereins zum 125-jährigen Jubiläum am 5. Oktober im Bürgersaal hielt sie den Festvortrag und zog dabei das Fazit, dass sich die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Verlauf des 20. Jahrhunderts von der Armenfürsorge hin zur sozialen Wohlfahrtspflege wandelte. Als Ursache benannte sie die Arbeit in den beiden Weltkriegen und noch mehr in der Weimarer Republik und der unmittelbaren Nachkriegszeit, die auf die Milderung der Folgen von Massenverletzung und Kriegsgefangenschaft ausgerichtet war.
3. Am 13. November schilderte sie bei einem Treffen der Seniorengruppe Bohlingen die Aufgaben des Stadtarchivs Singen und stand im Anschluss den Seniorinnen und Senioren für Fragen rund um das Stadtarchiv zur Verfügung.

„Man findet auch immer Neues“

Sagen sie mal, Frau Panzer, welche Schätze schlummern im Stadtarchiv? Singens Stadtarchivarin zum 125-jährigen Bestehen des DRK-Ortsvereins und dem Schwerpunktthema 2019: dann steht der Hohentwiel im Blickpunkt



Artikel 12: Südkurier 17.12.2018

Am 4. März beteiligte sich das Stadtarchiv mit der Ausstellung „Singener Frauen – engagiert, kämpferisch, sozial“ am bundesweit stattfindenden Tag der Archive, der unter dem Motto „Demokratie und Bürgerrechte“ stand. Bei den insgesamt fünf Führungen konnten rund 100 interessierte Besucherinnen und Besucher durch das Magazin geführt werden.



Bild 4: Stadtarchivarin Britta Panzer bei einer Führung am Tag der Archive

Jubiläumsausstellung zu „125 Jahre DRK-Ortsverein Singen“ im Foyer der Sparkasse Hegau-Bodensee

An der Museumsnacht 2018 beteiligte sich das Stadtarchiv mit einer Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum des DRK-Ortsvereins Singen im Foyer der Sparkasse Hegau-Bodensee, in dem die Museumsnacht auch eröffnet wurde. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Hegau-Museum und dem Ortsverein konzipiert.

Die Ausstellung zeichnete in drei Themenblöcken die wesentlichen Entwicklungsschritte des DRK-Ortsvereins nach: Gründung aus dem Badischen Frauenverein und dem Männerhilfsverein heraus, Austauschstelle für Zivilinternierte im Ersten Weltkrieg sowie das Porträt von Hedwig Peitavy, einem der prägenden DRK-Mitglieder im Zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit. Gezeigt wurden Fotos und Dokumente aus den Beständen des Stadtarchivs. Mittelpunkt der Ausstellung war ein Einsatzzelt, in dessen Innenraum historische DRK-Uniformen und ein Feldbett die Pflege von Bedürftigen versinnbildlichten. Neben dem Zelt wurde ein Meldekrad als Symbol für die Mobilität im Einsatz des DRK ausgestellt.

Die Ausstellung wurde im Anschluss an die Museumsnacht noch für drei Wochen im Foyer der Sparkasse und danach im Benutzersaal des Stadtarchivs gezeigt.

Als Rahmenprogramm bot Stadtarchivarin Britta Panzer Führungen durch die Ausstellung an. Die Resonanz auf die Ausstellung war auf Grund des Fehlens eines Caterings und eines musikalischen Begleitprogramms sowie weiterer Attraktionen am Standort leider eher verhalten.

Statistik des Stadtarchiv 2018

Archivbenutzer im Lesesaal (Erwachsene)	57
Archivbenutzer im Lesesaal (Schüler)	25
Archivbenutzer insgesamt	82
Aktenausleihe	206
Medienausleihe (Fotos, Postkarten...)	1.500
Gesamtausleihe	1.706
Personenstandwesen (schriftlich)	55
Personenstandwesen (telefonisch)	40
Personenstandwesen insgesamt	95
Anfragen per Telefon, E-Mail, Brief und Intern	845
Jubiläen (Orts-, Vereine- und Gruppenjubiläen)	Festvortrag anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des DRK Ortsverein Singen
Forschungsarbeit, Beratung, Buchprojekte, Ausstellungen	Sichtung und Bewertung aller Registraturen der Ortsteile und Übernahme des archivwürdigen Schriftgutes in das Stadtarchiv, Übernahme des Nachlasses Emmi Kraus, Übernahme des Familienarchivs Reischach/Douglas, Ausstellung „Singener Frauen“ zum Tag der Archive, Jubiläumsausstellung „125 Jahre DRK- Ortsverein Singen“, Vortrag „Die vergessene Republik“ in der Reihe „WissensWert“
Fotokalender	182 verkaufte Exemplare
Praktikantenbetreuung	2 Praktikanten, jeweils 2 Monate
Führungen	Tag der Archive am 4.3. ca. 60 Personen Bildungswerk am 9.5. 18 Personen Führung Gemeinderat 12 Personen

Statistik der Zentralregistratur

Akten	Stabstellen	FB 1	FB 2	FB 3	FB 4	FB 5	Jug/Soz	sonstige	Summe
Gesamt	6	224	2.836	3	238	8	0	2	3.307

Aktenübernahme: 3.307

Aktenvernichtung: 873 → davon DMS: 717

STADTHALLE SINGEN

Vielseitiges Kulturprogramm lockt über 35.000 Besucher

Theater, Konzerte, Oper, Ballett, Vorträge und Lesungen kommen sehr gut an

Über 35.000 Besucher kamen im Jahr 2018 zu dem von der Stadt Singen getragenen und geförderten Kulturprogramm in der Stadthalle Singen. Zu nennen sind vor allem die im Abonnement angebotenen Theateraufführungen und Konzerte, die literarisch-musikalische Reihe „Sonntagsfrühstück“ der Städtischen Bibliotheken, die Eröffnung und der Abschluss des Literaturfestivals „Erzählzeit ohne Grenzen“ Singen-Schaffhausen, die Reihe „WissensWert“, an der Singens wichtigste Vortragsveranstalter unter gemeinsamer Flagge mitwirken, die Vorträge im Rahmen des Wirtschaftsforums, Ballettgastspiele aus Singens Partnerstädten La Ciotat und Celje sowie große Veranstaltungen Singener Vereine. Die Stadt Singen positioniert sich damit auch weiterhin als kulturelles Zentrum für einen großen Umkreis. Partner beim Theaterangebot ist der Verein Volksbühne Singen. Insgesamt kamen 2018 rund 82.000 Besucher zu 212 Veranstaltungen in der Stadthalle Singen. Über 40 Prozent der Gesamtbesucherzahl generierte das städtische und städtisch geförderte Kulturprogramm.



Bild 5: Ballettgastspiel „Plesni Forum“ aus der Partnerstadt Celje

Die Theateraufführungen und Konzerte waren sehr gut besucht. Die Zahl der Abonnenten blieb nach wie vor stabil. Rund 1100 Abonnenten belegten in den Theater- und Konzertringen rund 2700 Plätze. Darüber hinaus wurden im freien Kartenverkauf sehr gute Ergebnisse erzielt. Der städtische Eigenbetrieb Kultur und Tourismus Singen bietet für Abonnenten pro

Spielzeit vier Theater-Aufführungsringe mit 14 Produktionen. Hinzu kommt der Aufführungsring des Vereins Volksbühne Singen mit drei Inszenierungen. Im Abo angeboten werden außerdem vier Musiktheater-Produktionen, drei Kammerkonzerte und drei Symphoniekonzerte der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz in der Stadthalle Singen. Zu den Theateraufführungen zählen jeweils sechs Produktionen für Kinder. Bei zwei bis drei dieser Produktionen pro Spielzeit bietet die Volksbühne Singen mit städtischer Förderung Zusatzveranstaltungen für Kindergärten und Schulen an, die hervorragend angenommen werden.

Mit über 700 Besuchern fanden die drei Kammerkonzerte 2018 in der Stadthalle Singen wieder einen sehr guten Zuspruch. Organisiert wird die schon seit 56 Jahren bestehende Kammerkonzertreihe ehrenamtlich von Renate Forster, die viele Konzertreisen unternimmt, zahlreiche Ensembles von Weltgeltung kennt und auch die Künstler bei ihren Gastspielen in Singen persönlich betreut. Ein sehr kundiges Publikum hält den Singener Kammerkonzerten meist langjährig die Treue. 164 Musikfreunde hatten die Konzertreihe in der vergangenen Spielzeit abonniert. Bei der Werbung und im Kartenverkauf werden die Studiokonzerte auf der Musikinsel als weiteres Abo-Angebot auch von Kultur und Tourismus Singen mit betreut.

Mit Leichtigkeit und Feingefühl

Frühling zaubert das Ensemble
Triolog klanglich in die Stadthalle

VON PATRICK BRÖSIG

.....
.....

ein für diese Musik zu matter Klang in
den Oberstimmen sowie das Fehlen ei-
nes führenden Streichinstruments im
Generalbass anzumerken, was aber der
optimistischen Grundstimmung

zu wandern. Hervorzuheben ist das
Zusammenspiel der Musiker, so wur-
den Melodien übergeben, mal trennte
man sich, nur um sich zum homogenen

Artikel 13: Südkurier 20.04.2018

Auftakt des Kulturjahres 2018 war das Neujahrskonzert am 13. Januar. Unter dem Titel „Silberfäden“ waren Lieder von Vico Torriani ins populäre Klassikprogramm der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz eingewirkt. Die unvergesslichen Schlager sang der Schweizer Bariton Samuel Zünd. „Das Dschungelbuch“ als Musical für Kinder präsentierte das Theater „Lichtermeer“ am 15. Januar in zwei Vorstellungen. Einen lustigen Geschlechterkampf trug der Komödienstadel mit seinem Stück „Göttinnen weißblau“ am 17. Januar auf der Bühne der Stadthalle Singen aus. Zum Neujahrsempfang am 19. Januar hatte Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler in die Stadthalle eingeladen. Sein Rück- und Ausblick vor rund 1000 Besuchern war das Herzstück des Abends. Das Duo „Microband“ sorgte für Unterhaltung. „Die unendliche Geschichte“ ließ das „Junge Theater“ Bonn am 22. Januar im Kindertheater der Stadthalle Singen aufleben. Bei ihren Narrenspiegelabenden am 26. und 27. Januar ließ die Poppele-Zunft die Kommunalpolitik der vergangenen Monate Revue passieren. Den Senioren

wurde am 27. Januar nachmittags ein verkürztes Programm geboten. „Bella Figura“ machten Doris Kunstmann und ihre Ensemble-Kollegen im gleichnamigen Stück von Yasmina Reza im Theater der Stadthalle Singen am 29. Januar.

Bereits zum elften Mal begaben sich das SWR-Fernsehen und der Südkurier auf die Suche nach dem „Närrischen Ohrwurm“, dem beliebtesten Fasnachts-Schlager aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Das Live-Finale am 11. Februar gewann die „Peng Gang“ aus Lauchringen. Um „Bauch, Beine, Po“ drehte sich am 18. Februar alles bei einer musikalischen Komödie von Dietmar Loeffler (Autor, Komponist, Regisseur und Pianist) in der Stadthalle Singen. Die Revue war im Stadttheater Schaffhausen produziert worden. Die Aufführung der Komödie „Was dem einen recht ist“ am 22. Februar in der Stadthalle Singen musste abgebrochen werden, da Hauptdarstellerin Saskia Vester kurzzeitig einen Schwächeanfall erlitt. Glücklicherweise ging es ihr bereits am darauffolgenden Tag wieder gut. Das Fauré-Klavierquartett spielte beim Kammerkonzert am 24. Februar Werke von Toshio Hosokawa, Robert Schumann und Modest Mussorgsky.

„Die Wunderübung“ in einer Paartherapie vollführten am 1. März Michaela May, Michael Roll und Robert Giggenbach in der gleichnamigen Komödie von Daniel Glattauer.



Die Komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Gioachino Rossini präsentierte das Theater Pforzheim mit Solisten, Chor und Orchester am 2. März. „Konstellationen“ einer Liebesgeschichte spielten am 4. März Suzanne von Borsody und Guntbert Warns. „Nachhaltigkeit! Hype oder Haltung?“ Dieser Frage ging am 20. März das 7. Wirtschaftsforum in der Stadthalle Singen nach. Zu Gast waren unter anderem der fernsehbekannte Philosoph Richard David Precht und Antje von Dewitz, Geschäftsführerin des für soziales und ökologisches Engagement mehrfach ausgezeichneten Outdoor-Ausstatters Vaude.

Das deutsch-schweizerische Literaturfestival „Erzählzeit ohne Grenzen“ ging am 7. April in der Stadthalle Singen mit dem Schriftsteller Tim Krohn, dem Kabarettisten und Schauspieler Uli Boettcher als Moderator sowie dem Gypsy-Jazz-Trio „Die Drahtzieher“ erfolgreich an den Start. Zum Abschluss des Festivals präsentierte am 15. April der Abenteurer, Journalist und Reiseschriftsteller Helge Timmerberg Geschichten aus seinem Erzählband „Die Straßen der Lebenden“ sowie eigene Songs zur Westerngitarre. Mit edlen musikalischen Raritäten bezauberte das Ensemble „Triolog“ mit Tatjana Ruhland (Flöte), Gunter Teuffel (Viola) und Veronika Ponzer (Harfe) beim Kammerkonzert am 14. April das Publikum. Auf dem Programm standen Werke von Jean-Marie Leclair, Wolfgang Amadeus Mozart, Arnold Bax, Camille Saint-Saëns und Claude Debussy. Die zumeist grausame Welt des Mittelalters und der Kampf einer Frau um ihr persönliches Glück bilden den roten Faden im Schauspiel „Die Wanderhure“ nach dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Iny Lorentz.



Die „Theaterlust“ aus München zeigte es am 15. April in der Stadthalle Singen. Nach den umjubelten Auftritten in den Jahren 2013 und 2016 war die „Jon Lehrer Dance Company“ aus den USA am 22. April ein weiteres Mal in der Stadthalle Singen zu Gast. Diesmal mit „Shadows in Motion“, einer Mischung aus Schattenspiel und Athletic Jazz Dance.



Das „Theater mit Horizont“ aus Wien nahm am 23. April die jungen Theaterbesucher mit auf Jules Vernes ereignisreiche Reise „In 80 Tagen um die Welt“. Zum neunten Mal präsentierte am 26. April ein großes Ensemble der Ballettschule der französischen Partnerstadt La Ciotat unter der Leitung von Nathalie Rosenzweig die ganze Bandbreite des Tanzes. Mit stehenden Ovationen feierte das Publikum den Auftritt, in den auch das Orchester des Hegau-Gymnasiums Singen und der Musikabiturient Elias Gabele als Harfen-Solist eingebunden waren.

Singen

Mit stehenden Ovationen feierte das Publikum am Donnerstagabend in der Singener Stadthalle den Auftritt des Balletts aus der Partnerstadt La Ciotat, mit der Singen nunmehr seit 50 Jahren in Partnerschaft verbunden ist. In den Auftritt war auch das Orchester des Hegau-Gymnasium eingebunden, Harfenist Elias Gabele bekam sogar einen Auftritt auf der Bühne selbst, der im Zusammenspiel mit den Tanzfiguren dem Publikum den Atem stocken ließ. Die Ballettgruppe konnte den Bogen vom klassischen Tanz bis zu top aktuellem Hiphop in Sekunden spannen. Singen ist ein Traumziel für die Nachwuchstänzer, weil die hier dank Stadthallen-Technik besonders beeindruckende Bilder produzieren können.

swb-Bild: of

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Artikel 14: Wochenblatt 02.05.2019

Denkanstöße für Toleranz und ein friedliches Miteinander lieferte am 27. April Stefan Zimmermanns Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ nach dem gleichnamigen Kinohit von

Philippe De Chauveron und Guy Laurent. Zum Symphoniekonzert am 28. April brachte die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz den Schweizer Panflöten-Solisten Urban Frey mit. Er spielte mit dem Orchester ein ganz neues Werk des Winterthurer Komponisten Fabian Müller. Als gänzlich neue Bühnenproduktion führte das „Junge Theater“ Bonn am 30. April das Musical „Der kleine Ritter Trenk“ nach dem Kinderbuch von Kirsten Boie auf.

Erneut brachten die Ballettschule „Plesni Forum“ aus Singens slowenischer Partnerstadt Celje und die Jugendmusikschule Singen am 8. Oktober ein gemeinsames Kulturprojekt auf die Bühne der Stadthalle Singen. Die Komödie „Willkommen bei den Hartmanns“ bot am 18. Oktober eine bissige Auseinandersetzung mit der so genannten Flüchtlingskrise. Das vor 65 Jahren von Arthur Miller geschriebene Stück „Hexenjagd“ in einer Inszenierung des Alten Schauspielhauses Stuttgart konnte am 24. Oktober seine hohe Aktualität unter Beweis stellen. Zum Volkstanzfestival Baden-Württemberg hatte der Kreisverband der Banater Schwaben Konstanz/Singen e.V. anlässlich seines 30. Jubiläums am 27. Oktober in die Stadthalle Singen eingeladen.

Bei der Abendgesellschaft des Standortmarketing-Vereins „Singen aktiv“ am 8. November berichtete der Neurowissenschaftler Henning Beck über „Die Biologie des Geistesblitzes“. Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz brachte am 10. November zum ersten Symphoniekonzert der neuen Saison den jungen griechischen Star-Klarinettenisten Dionysis Grammenos mit. Er spielte mit dem Orchester das zweite Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber. Im Theater für Kinder ab sieben Jahre wurde es mit den „Drei Fragezeichen“ und dem „Fluch des Piraten“ am 12. November richtig spannend. Dafür sorgte das „Junge Theater“ Bonn. Die Tragikomödie „Vater“ von Florian Zeller brachte am 13. November in der Titelrolle Ernst Wilhelm Lenik, den Schauspieler des Jahres 2017 an den Schauspielbühnen in Stuttgart, in die Stadthalle Singen. Ein festliches Programm voller Überraschungen bot wieder der Preisverleihungsabend des Kulturförderkreises Singen-Hegau am 23. November. Ausgezeichnet wurden diesmal die Bigband des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums, der Blasmusikverband Hegau-Bodensee, der Singener Frauenchor, Bezirkskantor Georg Koch und das Kunstprojekt „Arte Romeias“.

Das zweite Mal in der Kammerkonzertreihe der Stadthalle Singen zu Gast war das Ma'alot-Bläserquintett am 24. November. Es spielte eigene Bearbeitungen von Werken der Komponisten Rossini, Mendelssohn und Dvořák sowie eine zeitgenössische Komposition für diese Besetzung von Francesco Chiari. Die Komödie „Auf ein Neues“ führten am 28. November Marion Kracht, Daniel Morgenroth und Emma Henrici auf.

Über 3000 Kinder erlebten in drei Vorstellungen am 3. und 4. Dezember in der Stadthalle Singen das Weihnachtsmusical „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. Ein Wiedersehen und Wiederhören gab es am 13. Dezember mit Klaus Gassmann, dem Produzenten von „Sweet Soul Music“ sowie „The Sound of Classic Motown“, und seinem erstklassigen Ensemble. Sie brachten die actionreiche „Sweet Soul X-Mas Revue“ auf die Bühne der Stadthalle Singen. Unter dem Titel „Europa“ präsentierte das Blasorchester der Stadt Singen bei seinem Festkonzert am 22. Dezember Werke von Ennio Morricone, Nino Rota, Charles Aznavour, „Stromae“, Chick Corea und Alan Parsons. Für Michael Stefaniak war dies der Abschied als Dirigent des Orchesters. Den Auftakt des Programms machte traditionsgemäß das Sinfonische Blasorchester der Jugendmusikschule Singen unter der Leitung von Martina Bennett.

Besucher- und Veranstaltungsstatistik 2018:

212 Veranstaltungen insgesamt

109 davon waren Tagungen, Messen und Feiern

103 sind den Bereichen Kultur und Unterhaltung zuzuordnen.

Rund 82.000 Besucher insgesamt

Davon haben über 35.000 Besucher die von der Stadt angebotenen und geförderten Kulturveranstaltungen wahrgenommen.

Die Zahl der Abonnenten hält sich mit rund 1.100 seit Jahren auf einem stabil hohen Niveau.

Diese belegten in den Theater- und Konzertringen rund 2.700 Plätze.



Mittelalter und Moderne auf der Bühne

Die Münchner Theaterlust inszeniert den historischen Kriminalroman „Die Wanderhure“. Jetzt war das Stück auch in der Singener Stadthalle zu Gast.

VON KATJA FUCHS

Singen – Liebe, Rache und Intrigen. Die Geschichte vor der Kulisse des

ge Gerüste auf der Bühne angeordnet werden. Die Gestalten tragen Kostüme, wie man sie sich bei einem mittelalterlichen Stück vorstellt. Hier werden historische Elemente mit Modernen verbunden, der Stoff wird durch ein abstraktes Bühnenbild in die Gegenwart gebracht.

Es wird mit den Metallgerüsten und farbigen Stoffbahnen gearbeitet, die Aufmerksamkeit des Zuschauers

ge Szenen wechseln mit körperbetonten Momenten, die an Ausdruckstanz erinnern. Trotz der ungewöhnlichen Mischungen wirkt das Gesamte stimmig, die Erwartungen werden jedoch nicht bei allen Zuschauern erfüllt. „Ich bin enttäuscht. Die abstrakte Darstellung passt nicht zu dem einfach geschriebenen Werk“, sagt Cäcilia Kosmowski aus

Artikel 15: Südkurier 18.04.2018



Volksbühne beschreitet neue Wege

In der Spielzeit 2018/2019 sind zwei Schauspiele und ein Musik-Comedy-Abend im Angebot

Singen – Der Verein Volksbühne Singen bietet mit seinem kleinen, aber feinen dreiteiligen Abo-Angebot für 54 Euro den preisgünstigen Einstieg in alle Abo-Vorteile der Stadthalle

nehmung des alten Mannes ist auch die der Zuschauer trügerisch.

„Achtung deutsch!“ – am Montag, 18. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen – ist ein Multi-Kulti-Lustspiel von Stefan Vögel in der Regie von Jochen Busse. Es wurde bei den Privattheatertagen in Hamburg mit dem Monica-Block

der Suche nach dem typisch Deutschen zu drehen.

Neue Wege schlägt die Volksbühne Singen beim Abo-Angebot mit „Concerto Scherzetto“ ein, einem szenisch-theatralischen Konzert. Die Musik-Comedy-Show mit dem Kammerorchester aus dem katalanischen Kronstadt

Artikel 16: Südkurier 06.08.2018



Als Partner auch in der Kunst

Ballett-Ensemble Plesni Forum Celje (Slowenien) und Percussion-Ensemble der Jugendmusikschule Singen treten gemeinsam auf

VON CARMEN BIEHLER

Singen – „Dance & Music“ heißt

städte das Publikum mit der erfolgreichen Aufführung unter dem Titel „Friends in Arts“. Jetzt treffen die beiden Ensembles wieder zu einer Performance zusammen, diesmal unter dem Titel „Dance & Music“.

Schon seit Monaten bereiten sich die jungen Tänzer und Musikanten

kum zu erwarten. Tänzer der slowenischen Ballettschule Plesni Forum waren bereits 1997, 2000, 2002, 2004, 2009 und 2014 in Singen mit Aufführungen zu Gast. Auch die interaktive Bühnenshow „Ionosfera 2“ anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städt-

Artikel 17: Südkurier 05.10.2018

STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Der digitale Wandel ist auch bei den Städtischen Bibliotheken deutlich spür- und erkennbar: Gingen die Ausleihen von Printmedien in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurück, verzeichnet die „Onleihe“-Deutschlands führende Ausleihplattform elektronischer Medien für öffentliche Bibliotheken - von Jahr zu Jahr deutliche Zuwachsraten. Im Vergleich zum Vorjahr legte die Onleihe in 2018 noch einmal 15 % zu, so dass insgesamt über 107.000 digitale Medieneinheiten, wie E-Books, E-Paper oder E-Audios auf die Tablets, Smartphones oder andere mobilen Endgeräten der Bibliothekskundinnen und -kunden zur temporären Nutzung geladen wurden. Noch liegt die Anzahl der physischen Ausleihen mit insgesamt knapp 176.000 vorne, doch in nicht allzu ferner Zukunft werden die elektronischen die physischen Ausleihen überundet haben.

Seit 01.01.2018 liefert ein sogenanntes Besucherfrequenzmessgerät am Eingang der Stadtbibliothek zuverlässige Zahlen über die Anzahl der Besucher. Rund 86.000 Besucher zählten die städtischen Bibliotheken 2018 und gehören damit nach wie vor zu den am häufigsten frequentierten kulturellen Einrichtungen der Stadt. Die Tage mit der höchsten Besucherfrequenz waren Dienstag und Samstag.

Neben der klassischen Bibliotheksarbeit bestimmte die Organisation und Durchführung von über 265 Veranstaltungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche die bildungskulturelle Tätigkeit der Städtischen Bibliotheken Singen.

Erzählzeit & Krimisommer

Beim Publikum und bei den Autorinnen und Autoren fand auch das neunte Literaturfestival „Erzählzeit ohne Grenzen Singen-Schaffhausen“ eine hervorragende Resonanz. Ca. 5000 Besucher kamen zu den 59 Lesungen von 33 Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich. 40 Städte und Gemeinden hatten sich beteiligt – so viele wie nie zuvor. Die Eröffnungsfeier fand in 2018 turnusgemäß wieder in Singen statt. Circa 600 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten einen unterhaltsamen Abend mit dem deutsch-Schweizerischen Schriftsteller Tim Krohn, den mehrfach ausgezeichneten Moderator und Kabarettisten Uli Boettcher und dem Ravensburger Gypsy-Jazz-Trio „Die Drahtzieher“. Auch in 2018 hat sich das dezentrale, länderübergreifende Konzept des Festivals mit außergewöhnlichen Leseorten dies- und jenseits der Grenze erneut bestens bewährt.

Und auch der Krimisommer wird immer beliebter: Alle zwischen Juli und September angebotenen Krimi-Lesungen waren sehr gut besucht. Ein besonderes Highlight war dabei die „Ladies Crime Night“ im Rahmen der Museumsnacht – acht Autorinnen aus Deutschland und der Schweiz boten eine Nacht lang kurzweilige Kostproben aus ihren schaurig-spannende Krimis.

Leseförderung

Die jährlich in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken in Konstanz, Radolfzell, Stockach, Rielasingen-Worblingen und Steißlingen im November stattfindenden Kinder- und Jugendbuchtage sind ein unabdingbarer Baustein für die nachhaltige Leseförderung im Hegau-Bodensee-Kreis. Mit 40 Lesungen zahlreicher renommierter Kinder- und Jugendbuch-Autoren in Schulen, Bibliotheken und Jugendeinrichtungen wurden in 2018 wieder weit über 1.000 Schülerinnen und Schüler erreicht.



Wichtige Beiträge zur Leseförderung waren aber auch die wöchentlichen Angebote wie Vorlesestunden, Spiel- und Bastelnachmittage, sowie der beliebte Ferien-Leseclub „Heiß auf Lesen“ oder die Austragung des bundesweiten Vorlesewettbewerbs – genauso wie die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Dazu zählen auch die über 40 Führungen von Schulklassen und Kindergartengruppen, bei denen den Kindern und Jugendlichen Angebot und Nutzung der Bibliothek beispielsweise mit Recherche-Trainings, Bilderbuchkino oder Büchereirallyes auf spielerische und spannende Weise nahegebracht wurden.



Und sonst?

Neben den erwähnten etablierten großen Veranstaltungsreihen fanden über das Jahr verteilt zahlreiche weitere Veranstaltungen statt, von denen das „Sonntagsfrühstück“ oder die „Gartenlesungen“ seit vielen Jahren feste Bestandteile des Jahresprogramms sind. Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Wir Frauen in Singen“ wurde von den Städtischen Bibliotheken zu zwei Info-Abenden und zu einem literarischen Theaterstück geladen. Zudem lockten zwei Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei ein interessiertes Publikum an.

Statistische Zahlen der Städtischen Bibliotheken 2018	
A. Nutzer und Nutzung	
Ausleihen	175.624
Onleihe	107.243
Besucher	86.000
Aktive Benutzer	12.869
Davon Erwachsene	7.897
Davon Kinder & Jugendliche	4.972
B. Veranstaltungen	
	Gesamt
Lesungen & Veranstaltungen	190
Für Erwachsene	73
Für Kinder & Jugendliche	115
Ausstellungen	2
Führungen & Trainings	75
Für Erwachsene	34
Für Kinder & Jugendliche	41
Veranstaltungen gesamt	265

Erzählzeit öffnet Perspektiven

- Auftakt mit witzigem Crowd-Funding-Projekt
- Tim Krohn bietet auch Zimmerlesungen an

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Singen – Die Erzählzeit ohne Grenzen hat sich als fester Bestandteil im Veranstaltungskalender etabliert. Das zeigte sich beim Auftakt angesichts der vollen Stadthalle, zu der die Organisatoren den Schweizer Autor Tim Krohn eingeladen

Tim Krohn liest zum Auftakt der Erzählzeit ohne Grenzen aus seinem ersten Band des Crowd-Funding-Projektes über menschliche Regungen.

BILD: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM



Artikel 18: Südkurier 09.04.2018

Jugendbuchautoren lesen in Schulen

- 40. Auflage der Kinder- und Jugendbuchtage
- Stadtbücherei kooperiert mit Nachbarkommunen
- Leseförderung in Zeiten des Smartphones

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Singen – Nun gibt es sie bereits seit 40 Jahren – die Kinder- und Jugendbuchtage. Seit 1978, und zwar immer im Herbst, gastieren Kinder- und Jugendbuchautoren in Singen und lesen in Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen. Seit 14 Jahren sind weitere Bibliotheken aus dem Landkreis mit im Boot. Dabei geht es nach wie vor um die aktive Leseförderung, die durch den Kontakt zum Autor auf besondere Weise gefördert wird.



Artikel 19: Südkurier 07.11.2018

STÄDTISCHES KUNSTMUSEUM

Mit seinem einem Ausstellungsprogramm, das auf zeitgenössische Kunst ausgerichtete Sonderausstellungen sowie kunsthistorische, thematisch wechselnde Sammlungsausstellungen umfasst, einem 2018 durch die Einführung eines Familiensonntags sowie eines Jugendkunstclubs erweiterten Vermittlungsprogramms, Konzerten und Vorträgen, konnte das Kunstmuseum Singen auch 2018 unterschiedliche Publikumskreise für die Teilhabe an der Kunst interessieren.

2018 konzentrierte sich das Kunstmuseum Singen, das nicht nur der zentrale Ort für die Vermittlung der Höri-Künstler ist, sondern auch für die Vermittlung und Förderung zeitgenössischer Kunst aus der Vierländerregion Bodensee und aus dem deutschen Südwesten bekannt ist, auf die Präsentation zeitgenössischer plastisch arbeitender Künstler. Damit rückte das Museum das Medium der Bildhauerei in den Fokus und zeigte mit Skulpturen, raumbezogenen Plastiken, Installationen, Objekten und Raum- Interventionen von Künstlern, die eng mit der Region Bodensee verbunden sind, das unermessliche Potenzial der Gattung in einer Region, die bislang zuvorderst als Ort der Maler wahrgenommen wird.

Bereits die erste Sonderausstellung mit der das Kunstmuseum das Ausstellungsjahr 2018 einläutete, namentlich „Andreas Rosenthal – Eingraben und Aufschichten. Drucke vom Holz.“, widmete sich das Kunstmuseum einem Erneuerer des zeitgenössischen Holzschnitts, der seine Druckstöcke und –platten, einem Bildhauer vergleichbar, bearbeitet. Im April folgten mit „Stephan Hasslinger – Paisley.“ und „Jáchym Fleig – Besatz.“ zwei Sonderausstellungen, die sich auf die Präsentation plastischer und installativer Interventionen in den Raum konzentrierten und den Dialog zwischen zwei zeit-aktuellen bildhauerischen Positionen in Gang setzten, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Ein besonderes Augenmerk lag 2018 auf der Ausstellung „Objekt. Plastik. Skulptur. 1.“, die als eine die erste Überblicksausstellung einer losen, grenzüberschreitenden Reihe, der Bildhauerei rund um den Bodensee gewidmet war. Die Chance, die sich aus den neuen, nach dem Umbau des Kunstmuseums 2014 ergebenden räumlichen Gegebenheiten mit weiten Räumen und hohen Decken für die Präsentation bildhauerischer Werke ergeben, erkennend, setzte das Museum mit der Ausstellung, die insgesamt 25 Positionen zeitgenössischer Bildhauerei

von ca. 1960 bis heute präsentierte, den Grundstein für eine Neu-Positionierung der Gattung Bildhauerei in der Bodenseeregion.



Ebenfalls einem Bildhauer gewidmet war die in die Sommerausstellung „Farbe und Form. Maler und Bildhauer der Nachkriegszeit am Bodensee“ eingebettete Hommage an den Bildhauer Berthold Müller-Oerlinghausen aus Kressbronn. Berthold Müller-Oerlinghausen gehörte zu den wenigen Bildhauern, die in der Nachkriegszeit am Bodensee künstlerisch aktiv waren. Im Verbund mit der Sonderausstellung „Walter Becker (1893-1984). Traum und Wirklichkeit. Malerei und Graphik.“, die das Gesamtwerk eines Malers umfassend in den Fokus rückte, der zu Zeiten der legendären „Singener Kunstausstellungen“ in den 1950er / -60er Jahren mit Einzelwerken erstaunlich oft ausgestellt wurde und dem Kreis um die Höri-Künstler zuzuordnen ist, konnte das Kunstmuseum eine Vielzahl von Wiederentdeckungen präsentieren und das Singener, regionale wie überregionale Publikum auf Werke neugierig machen, die bislang noch in Singen nicht zu sehen waren.

Einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des kulturellen Angebotes für die Singener Bürger wie auch des touristischen Standorts der Kunststadt Singen leistete das Kunstmuseum Singen in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung durch die Öffnung des einzig erhaltenen Wandbildes „Krieg und Frieden“ (1960) von Otto Dix an Wochenenden während der Pfingstferien und der bundesweiten Sommerferien.

Die Fahrt in den Hegau, an den Bodensee, hinauf auf den Hohentwiel, aber auch die Reise auf den Spuren von Otto Dix auf die Bodenseehalbinsel Höri, insbesondere ins Hemmenhofener Museum Haus Dix, lassen sich nun mit einer weiteren Besucherattraktion verbinden und tragen zur Stärkung des touristischen Standorts Singens als Kunststadt bei. So wurden die Öffnungszeiten des Dix-Bild mit den Öffnungszeiten des Kunstmuseums Singen und weiteren Singener Museen synchronisiert.

Ein reichhaltiges Vermittlungsprogramm begleitete auch 2018 die Sammlungs- und Sonderausstellungen des Kunstmuseums sowie die Kunst im öffentlichen Raum Singens. So gehörten auch 2018 Führungen und museumspädagogische Projekte zu allen Ausstellungen, Künstlergespräche, Veranstaltungen zu aktuellen und aktuellen Themen des Kunst- und Kulturbetriebs zum Vermittlungsangebot des Kunstmuseums. Führungen und Workshops für Schulklassen aller Schularten und Klassenstufen, Kindergärten, Seniorengruppen, Vereine, Kunstkurse für künstlerisch interessierte Erwachsene, der MuseumsKunstClub für Kinder und Jugendliche, die mit stetig steigenden Interesse aufgenommenen und sich großer Beliebtheit erfreuenden und 2018 neu eingeführten öffentlichen Familiensonntage belegen das Anliegen des Kunstmuseums, seine Besucher zur aktiven Teilhabe an der Kunst zu ermutigen.

Das Kunstmuseum Singen dankt seinen Hauptsponsoren, der Sparkasse Hegau-Bodensee und Thüga Energie, die durch ihr Engagement die Arbeit des Kunstmuseums fördern.



Besucherstatistik Kunstmuseum 2018:

Besucher gesamt	7946
Davon: Erwachsene	6755
Kinder und Jugendliche	1191
Davon: Betreute Besucher	5159
Unbetreute Besucher	2787
Betreute Besucher	5159
Davon :	
Schulen	649
Kindertagesstätten	79
Kindergeburtstage	158
MuseumsKunstclub	207
Sonderveranstaltungen für Kinder und Jugendliche	126
Familiensonntag	63
Kunstkurs für Erwachsene	288
Besucher Vernissagen	546
Führungen Erwachsene,	646
Sonderveranstaltungen für Erwachsene	2400
Veranstaltungen gesamt	175
Davon: Schulen, Kindertagesstätten	46
Kindergeburtstage und MuseumsKunstclub	40
Sonderveranstaltungen für Kinder & Jugendliche, Familiensonntag	8
Führungen für Erwachsene	29
Sonderveranstaltungen für Erwachsene, Vernissagen	52

Ausstellungen 2018:

28.01.2018 bis 01.04.2018

Andreas Rosenthal. - Eingraben und Aufschichten. Drucke vom Holz.

28.01.2018 bis 25.03.2018

Druck. Graphik. - Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums

14.04.2018 bis 01.07.2018

Jáchym Fleig. Besatz. - Plastik und Interventionen in den Raum.

14.04.2018 bis 01.07.2018

Stephan Hasslinger. Paisley. - Zucker für den Raum.

19.05.2018 bis 09.09.2018

Otto Dix in Singen. - Das Wandbild Krieg und Frieden (1960) im Rathaus Singen

08.07.2018 bis 16.09.2018

Farbe und Form. - Künstler der Nachkriegszeit am Bodensee.

15.07.2018 bis 23.09.2018

Walter Becker (1893-1984). Traum und Wirklichkeit. - Malerei und Grafik.

14.10.2018 bis 06.01.2019

Objekt. Plastik. Skulptur. 1. - Bildhauerei am Bodensee.



Artikel 20: Südkurier 03.05.2018



Artikel 21: Südkurier 25.08.2018

STUDIOKONZERTE

Mit den Musikern fast auf Tuchfühlung

Die drei Studiokonzerte im Walburgissaal auf der Musikinsel waren auch 2018 sehr gut besucht und wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Die Konzertreihe, die auch im Abonnement angeboten wird, organisiert der pensionierte frühere Leiter der Jugendmusikschule Singen, Alain Ohl. Gut vernetzt in der Musikwelt, sorgt er seit Jahren für ein anspruchsvolles und künstlerisch profiliertes Programm mit hervorragendem Niveau. Die Besucher können im Walburgissaal fast auf Tuchfühlung meist junge Interpreten von internationalem Rang sowie Kammermusik in ihren unterschiedlichsten Formen und Besetzungen erleben. Im breit gefächerten Konzertangebot sind Modernes und Unkonventionelles ebenso vertreten wie die immer wieder neue Begegnung mit den Klassikern.

Zum ersten Studiokonzert am 3. Februar musste das Giocoso-Streichquartett seinen Auftritt absagen. An seiner Stelle gastierte das 2016 gegründete französische Quatuor Agate. Das war weit mehr als ein bloßer Ersatz. Immerhin gehörte das Quatuor Agate zu den acht weltweit ausgewählten Quartetten, die im Juli 2018 zum renommierten internationalen Kammermusik-Wettbewerb in Melbourne in Australien eingeladen waren. Adrien Jurkovic (Violine), Thomas Descamps (Violine), Raphaël Pagnon (Viola) und Simon Iachemet (Violoncello) spielten das Rasumowsky-Quartett F-Dur op. 59,1 von Ludwig van Beethoven und das Streichquartett g-Moll op.10 von Claude Debussy. Die vier jungen Musiker, die ursprünglich aus Marseille, Toulouse und Bordeaux stammen, gingen ihrer gemeinsamen Leidenschaft für Kammermusik bereits auf dem Conservatoire de Boulogne-Billancourt nach. Inzwischen studieren sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin im Kurs von Professor Eberhard Feltz und bei Mathieu Herzog in Paris.



Erneut im Walburgissal zu Gast war das Klaviertrio Würzburg am 10. März. Unter dem Titel „Frühlingserwachen“ spielten Karla-Maria Cording (Klavier), Katharina Cording (Violine) und Peer-Christoph Pulc (Violoncello) Ludwig van Beethovens zehn Variationen op. 121a über das Lied „Ich bin der Schneider Kakadu“, die Suite für Klaviertrio des zeitgenössischen Komponisten Thomas Stöß und das Trio Nr. 1 F-Dur op. 18 von Camille Saint-Saëns. Das 2001 gegründete Klaviertrio Würzburg zählt zu den arriviertesten seiner Generation.



Zum 100. Todestag von Claude Debussy (1862-1918), Begründer des musikalischen Impressionismus, breiteten Johanna Becker (Violine) und ihr Vater Reinhard Becker (Klavier) das Lebenswerk des Komponisten in eindrucksvollen Beispielen aus. Der Querschnitt reichte vom romantisierenden Frühwerk „Beau Soir“ über die berühmten klangmalerischen „Images“ bis hin zur tief melancholischen Sonate für Violine und Klavier, die unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs entstanden war.



Besucherzahlen 2018:

Quatuor Agate am 3. Februar:	153 Besucher
„Frühlingserwachen“ (Klaviertrio Würzburg) am 10. März:	156 Besucher
„Hommage à Claude Debussy“ (Johanna und Reinhard Becker) am 17. November:	159 Besucher



Frühlingserwachen auf der Musikinsel

Studiokonzert im Walburgissaal mit Klaviertrio Würzburg

VON SIRGUNE PIORRECK

Singen – Auf dem Weg zum dritten Studiokonzert der Saison im Walburgissaal auf der Musikinsel Singen zwitscheren die Vögel laut und stimmen so auf das Konzert unter dem Motto „Frühlingserwachen“ ein. Konzertveranstalter Alain Obli...

riert Karla-Maria Cording. Gemeinsam mit Peer-Christoph Pulc am Violoncello und Katharina Cording an der Violine eröffnete die Pianistin das Konzert mit Ludwig van Beethovens Trio in G-Dur (op. 121a) in zehn Variationen über das Lied „Ich bin der Schneider Kakadu“. Es begann mit den zunächst ruhigen, gemächlichen Melodien, die immer fröhlicher wurden – Frühlingserwachen...

Phasen im Tango-Rhythmus und tänzerischer Frohsinn nach Walzer-Art. Dann wechselt es zwischen Furioso und gemächlichen Melodien in der Burleske, bis zum behutsamen Abschluss des Epilogs, der auf Zufriedenheit – mit dem jetzt vollendeten Werk – hindeutet. Man konnte Gefallen finden an moderner Musik.

Artikel 22: Südkurier 14.03.2018

TEIL II

FREIE KULTURTRÄGER

GALERIE VAYHINGER

RÜCKBLICK 2018

Seit hundert Jahren ist es eine Selbstverständlichkeit in unserer Republik, dass Frauen wählen dürfen - 1918 verkündete die provisorische Reichsregierung das freie, geheime, aktive und passive Wahlrecht für Männer und Frauen über 20 Jahren. Was lag näher als die ersten drei Ausstellungen Künstlerinnen zu widmen.

Gestartet wurde mit »**Blasser Schimmer**« von **MAREN MAURER**, es war die erste Ausstellung dieser vielversprechenden jungen Künstlerin in der Galerie; dann folgte im April mit dem überraschenden Titel »**Piraterie & Apres-Ski**« **ANNE-SOPHIE TSCHIEGG**, deren fulminante Malerei schon mehrmals von uns gezeigt wurde und ab Juni die Präsentation »**Farbe bekennen**« mit neuen Arbeiten von **Prof. UTE HEUER**, deren außergewöhnliche Inszenierung »Kampf dem Kino« gemeinsam mit Gerd Gockell sicherlich vielen von Ihnen noch in Erinnerung ist.

Reinhold Adt griff in der folgenden Ausstellung sein Wunschthema auf, das er dem Jahr 1967 widmete, mit dem erklärungsbedürftigen Titel »**Das schönste Jahr im 20. Jahrhundert: 1967**«. Reinhold Adt hat in dieser Ausstellung mit seinen Arbeiten jedoch nicht nur die Vergangenheit zitiert, sondern Bezug genommen zu den Utopien, zu den gesellschaftlichen Ansätzen; was ist geblieben? „Wirft sie möglicherweise auch ein Schlaglicht auf das „Klima der Denunziation“ (Deutschlandfunk). Eine seiner Bildfolgen von 1967 thematisiert z.B. „Frauen“. Für uns besonders interessant nach unserer Künstlerinnen-Ausstellungsreihe.



Abgeschlossen wurde das Jahr in der Galerie mit einer Ausstellung „der anderen art“ einer Hommage an mutige Kinder und Jugendliche und deren Begleiter. Wir stellten unsere Räume **SKIPSY** zur Verfügung zur Präsentation ihrer Bilder für das beachtlich Buch „Die Alleskönner“. Es war für uns sehr schön, die Freude dieser Kinder und Jugendlichen über und bei der Ausstellung zu teilen, auch durch das mannigfaltige Interesse von außen.



Das war es aber lange noch nicht für das Jahr 2018. Von Berlin über Wien nach Köln wagten wir ein außergewöhnliches Ausstellungsexperiment »**Unsigned Untitled Undated**« des in Essen lebenden britischen Künstlers **Tim Beeby**. Wann wird ein künstlerisches Werk, ein Bild zum Kunstwerk - dies war die inhaltliche Frage, die bei den Besuchern zu Irritationen führte, denn die Bilder wurden verschenkt - Sie lesen richtig - tatsächlich verschenkt. Wenn Beeby das Kunstwerk jedoch signieren sollte, war es nur käuflich zum üblichen Marktwert zu erwerben. Dieser Zyklus wurde zu einem ganz großen Erfolg auch medial, Südkurier, Parnass, Die ZEIT und jetzt ganz neue im Febr. 2019 hat das internationale KUNSTFORM auf 6 Seiten dieses Experiment publiziert. Unser medialer Ritterschlag in der Kunstvermittlung.

Ende 2018 folgte dann die Einladung zum ORF um eine Ausstellung nach unseren Vorstellungen für den Sender zu konzipieren, zu kuratieren. So entstand „BERGE: was sonst Berge üben von jeher eine Faszination auf Künstler, auf uns aus. 14 Künstler aus sechs verschiedenen Nationen öffneten uns mit Malerei, Fotografie, Video, Konzept-kunst ihren Blick auf „ihre Berge“ wie u.a. Jan Peter Tripp, der malerisch observiert oder Esther Kokmeijer, die uns „Millions of winter, two summers“ in ihren Cinematic Land-scapes vorführt oder wie Hamish Fulton meint „Mountain Time – Human Time“ und mit „Walk is the art“ seinen künstlerischen Ansatz manifestiert, inspiriert durch den Naturphilosoph John Muir “Going to the mountains is going

home“. Aus der Region hatten wir eingeladen Markus Brenner, Florian Schwarz und Antonio Zecca.

Ja und mit dem Metapher „walk is the art“ sind wir gleich weiter in das neue Jahr marschiert und haben für Februar 2019 zusammen mit dem Kunstmuseum Singen – „katholisch“ und unserer Galerie – „evangelisch“ die Wahrheit zu beleuchten versucht.

Fortsetzung folgt.

Farbe als organische Form

Die Singener Galerie Vayhinger widmet Anne-Sophie Tschiegg eine sehenswerte Ausstellung

VON ANDREAS GABELMANN

„Ich bewege mich ständig zwischen drei konventionellen Kategorien hin und her: Landschaft, Porträt und Blumen. Was als Landschaft begonnen

gen zu sehen sind, die Bildgattungen Landschaft, Bildnis und Stilleben zu eindrucksvollen Farbfächengefügen, welche die Grenzbereiche zwischen gegenständlicher Anmutung und abstrakter Formensprache ausloten.

„Piraterie & Après Ski“ hat Anne-Sophie Tschiegg ihre Präsentation betitelt, und das launig-provokante Motto passt gut zum lebhaft-expressiven, locker und gestisch-impulsiv vorgetrag-

Tschieggs kraftvolle Bildästhetik entfaltet sich im Spannungsfeld zwischen flächenreduzierter Formverdichtung und zeichnerisch-transparenter Formauflösung. In diesem reizvollen, fragil kippenden Aktionsfeld begegnen dem Betrachter groß- und kleinformatig angelegte Kompositionen, in denen sich Gesichter, Vegetables, Florales, Ornamentales und Landschaftliches durchdringen, überlagern, zwängen



Im Kräftefeld zwischen Porträt und Natur: Das Gemälde „O.T.“ (2016) von Anne-Sophie Tschiegg

lenden Physiognomien von Freunden und Bekannten und die weiten Landschaftsausblicke, mit teils wässrigem Farbauftrag, teils spröder Lichthaltigkeit, teils pastosen Farbbahnen auf Leinwand und Papier gebracht, bestehen durch die Gleichzeitigkeit realistischer Beobachtung und abstrahierter

Artikel 23: Südkurier 07.06.2018

JAZZ CLUB SINGEN E.V.

Der Jazzclub Singen wurde im Jahr 1989 gegründet und zählt mittlerweile 421 Mitglieder. Er ist als gemeinnützig anerkannt und wird von der Stadt Singen seit seiner Gründung unterstützt. Der Jazzclub ist Mitglied im Jazzverband Baden-Württemberg.

Veranstaltungsort ist das Soziokulturelle Zentrum „GEMS“ in Singen. Hier findet der Club die komplette Infrastruktur für ein Konzert und einen hervorragenden Raum. Der Club ist unabhängig von der „GEMS“ und mietet sich jeweils für eine Veranstaltung ein. In der GEMS werden für die Zuschauer optimale Konzertbedingungen geboten.

In den vergangenen Jahren haben wir rund 600 Abendkonzerte, 2 Jazzfestivals BW, rund 100 Sonntags-Matinéen, zahlreiche Workshops und Jazzkonzerte für Kinder angeboten. Verschiedene Konzerte wurden von der Jazzabteilung des SWR aufgezeichnet und gesendet. Im Jahr 2018 haben wir 21 Abendkonzerte und 2 Sonntags-Matinéen veranstaltet. Bei den Abendkonzerten hatten wir einen Zuschauerschnitt von rund 90 pro Konzert.

Im Jahr 2018 haben wir bereits zum dritten Mal den „APPLAUS“ Preis gewonnen. Dies ist eine Auszeichnung für eine außergewöhnlich gute Programmplanung und wird verliehen von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Frau Monika Grütters.

Wir versuchen (erfolgreich) eine der Musik und den Künstlern entsprechende Konzertatmosphäre anzubieten (so ist z.B. die Bar während der Aufführung geschlossen). Dies wird von allen Seiten geschätzt und die Musiker äußern sich hierüber und über das fachkundige Publikum des Jazzclub Singen sehr positiv. Wichtig ist uns natürlich auch, dass die Musiker sich bei uns wohlfühlen und spüren, dass wir Sie gebucht haben, weil wir ihre Musik schätzen. Außerdem zahlen wir unseren Musikern immer eine vernünftige Gage und keinen Hungerlohn von ein paar Euro. Die Mindestgage pro Musiker liegt immer bei mind. € 350,- oft weit darüber hinaus.

Seit Beginn an, legen wir Wert darauf, die junge und auch die gestandene deutsche Szene zu präsentieren. Hierbei waren wir oft unter den ersten, die neue Musiker oder Bands, die heute etabliert sind, präsentieren konnten. Neben der deutschen ist uns natürlich auch die europäische und amerikanische Jazzszene ein Anliegen, damit unsere Besucher das ganze Spektrum des zeitgenössischen Jazz erleben können. Eine Übersicht der bei uns aufgetretenen Musiker und Bands (darunter auch viele der ganz Großen z.B. Ray Brown/Betty Carter und Branford Marsalis, um nur einige wenige zu nennen) bietet auf unser Homepage: www.jazzclub-singen.de die Rubrik Archiv.

Im Vergleich zu vielen Großstädten sind unsere Eintrittspreise moderat (zw. € 21- und € 23,-). Schüler/Auszubildende und Studenten zahlen nur € 10,-, in der Hoffnung, dass dadurch mehr junges Publikum angesprochen wird.

Im Jahr 2019 kann der Jazzclub Singen sein 30jähriges Bestehen feiern. Im Dez. 1989 wurde das erste Abendkonzert im Kulturzentrum GEMS veranstaltet. Im 2019 werden viele Musiker und Bands auftreten, die der Jazzclub schon häufig zu Gast hatte.



Männliche Kraftentfaltung? Hat er nicht nötig

Von wegen nur Retro-Jazzrock: Was der amerikanische Gitarrist Julian Lage sonst noch kann, zeigte er in der Singener Gems

VON ELISABETH SCHWIND

Neue Sterne am Jazzhimmel gibt es viele. Jedenfalls wenn man so den Horizont der Musik erweitert. Und Lage nutzt das dazu, auf wunderbare Weise von der Retro-Nostalgie Abstand zu nehmen und sie in Distanz zu rücken. Nicht dekonstruierend, sondern augenzwinkernd, ja liebevoll. Julian Lage kann nämlich auch Avantgarde. Dann begibt er sich mit seinem grundsätzlich melodischen Gitarrenspiel auf ungewohnte Wege.

Das Sympathische an Julian Lage – der auf den ersten Blick untypische Name des 31-jährigen Gitarristen rührt daher, dass sein Vater Portugiese ist – und an seinem Spiel ist, dass er die im Jazz üblichen Soli nie dazu nutzt, einfach nur seine Virtuosität zur Schau zu stellen. Auch seine E-Gitarre setzt er

Artikel 24: Südkurier 30.10.2018



Der Jazzclub Singen bekommt einen Bundespreis für sein herausragendes Livemusikprogramm verliehen (von links): Günter Winands, Kulturbbeauftragter der Bundesregierung, Rudolf Kolmstetter und Klaus Mühlherr vom Jazzclub. BILD: ALESSIO FRONCONE

Jazzclub bekommt „Applaus“

- Verein erhält Auszeichnung des Bundes
- 30-jähriges Bestehen wird mit Konzerten gefeiert
- Jeder will Musiker

Zum Preis

Der Applaus ist der höchste Preis des Bundes für Musiker

Artikel 25: Südkurier 04.12.2018

KOMMUNALES KINO

„WEITWINKEL“

Eine kursorische Skizze zur filmkulturellen Arbeit des Kommunalen Kinos Weitwinkel e.V. im Jahr 2018 soll insbesondere die Programminhalte kurz beleuchten:

Im Jahr 2018 hat das Kommunale Kino Weitwinkel e.V. insgesamt 53 einzelne (Lang- u. Kurz-) Filme in 40 Programm- bzw. Veranstaltungseinheiten präsentiert. In insgesamt 54 Vorführungen wurden diese Filme an 44 Tagen zur Projektion gebracht. Dabei blieb der Publikumszuspruch stabil. Insgesamt wurden 14 mehrteilige Themen-/Genre-Reihen (neu oder fortgesetzt bzw. Dauerreihen) bzw. inhaltliche Schwerpunkte kuratiert, in der Regel begleitet von regelmäßigen, inhaltlichen Einführungen von Weitwinkel e.V. zu fast allen Vorführungsterminen, die sich auch als Vermittlung der Programminhalte verstehen.

Exemplarisch seien die fortgesetzten Reihen "Migration_(Zu)Flucht _Heimat" #13–16, "ART-Life: Von Kunst und Leben" #2+3, „WAS ES IST' – Von der Liebe in den Zeiten der Globalisierung" #3-#8 (Spielfilmreihe), "Zeitenwende ?!" #51-#54 (Dauerreihe zu ökologischen und ökonomischen, sozialen, politischen und philosophischen Fragen der Zeit), oder "Junger deutscher/deutsch-sprachiger Film #86-#90 (Dauerreihe in Kooperation mit Zebra-Kommunales Kino Konstanz, seit 2005) genannt.

Herauszuheben wäre auch die (in 2019 fortgeführte) Reihe "Cineasten des Weltkinos XXL#" mit den zeitliche und ästhetische Konventionen sprengenden Filmen der Autorenfilmer Hu Bo (AN ELEPHANT SITTING STILL, China 2018, 240 Min.) und Lav Diaz (THE WOMAN WHO LEFT, Philippinen 2017, 180 Min.).

Kürzere Schwerpunkte waren den zwei neuen Produktionen des Dokumentarfilmers Thomas Riedelsheimer und den aktuellen Filmen von Josef Bierbichler und Julia Becker (zu Gast) gewidmet, die jeweils in ihren Filmen vor und hinter der Kamera als Schauspieler*in und Regisseur*in in Personalunion kreativ waren.

Von den 38 Langfilmen sind 10 der dokumentarischen essayistischen Form zuzurechnen (exkl. 3 dokumentarische Kurzfilme).

Historische Filmwerke bzw. cineastische Klassiker wurden alle in restaurierten Fassungen präsentiert. Neben zwei Stummfilmen und einem Kinderfilm waren dies 2018 auch drei Klassiker des schwedischen Meisterregisseurs Ingmar Bergman (1918-2007), der im Juli 100 Jahre alt geworden wäre. Wie zahlreiche kulturelle Kinos und Kinematheken weltweit ihre Retrospektiven präsentierte Weitwinkel seine vier- (bzw. siebenteilige) Hommage-Reihe mit zentralen Werken Bergmans ab September unter dem Gedenkjahr-Logo der Ingmar-Bergman-Foundation (fortgesetzt in 2019 mit drei weiteren Filmen).



Bild 6: Reihe Hommage zum 100. von Ingmar Bergman (1918-2007)

Eine "Carte blanche" würdigte ein 40. Bühnenjubiläum: der international renommierte Musiker und Komponist Günter Buchwald, der als regelmäßiger und häufigster Gast seit Bestehen von Weitwinkel die Verbindung von Stummfilmkunst und Live-Musik zum Erlebnis werden lässt, hat mit THE BLACK PIRATE (1926) einen Film seiner Wahl musikalisch verlebendigt. Leider wurde gerade über diese denkwürdige Veranstaltung von der Lokalpresse nicht berichtet.



Bild 7: Günter A. Buchwald (Stummfilmharmoniker u. Komponist)

Die Erweiterung der Filmrezeption pflegt Weitwinkel durch Gespräche und Einführungen: Zu Filmgesprächen waren fünf Filmschaffende (RegisseurInnen/ ProduzentInnen), zwei Film-musikerInnen, sieben ReferentInnen/ExpertInnen zu Gast, sowie sechs weitere VertreterInnen von Kooperationspartnern, teils mehrmalig mit Informations- und Vortragsbeiträgen.

Ein schwerer technischer Defekt der Projektionsanlage im Kulturzentrum gems hatte für Weitwinkel den Verlust von immerhin drei Vorführungen - einschließlich des beliebten Weihnachts-Kinderkinos zur Folge. Somit konnten im regelmäßigen Kinderkino nur neun Filme an Sonntagen gezeigt werden.

Im Rahmen der Schulkinowoche Baden-Württemberg im März, in bewährter Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum Stuttgart (LMZ) und VisionKino(Berlin), haben die Schulen vorort leider nur eines unserer vier Filmbildungsangebote wahrgenommen. Mit anschließendem Gespräch wurde der Scherenschnitt-Animationsfilmklassiker DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED (1926) von Lotte Reiniger mit der Live-Musik der Pianistin Barbara Lenz gezeigt, wobei die Zwischentitel für das jüngste Publikum ebenso live eingesprochen wurden.



Bild 8: Barbara Lenz (Musikerin)

Mit 17 Kooperationspartnern arbeitete Weitwinkel 2018 zusammen. So gab es, auch innerhalb thematischer Reihen, gemeinsame Kinoveranstaltungen mit z.B.: Zebra-Kommunales Kino e.V. Konstanz (4x), dem Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. (BKF/Frankfurt/M.)(2x), mit Amnesty International/ Regionalgruppe Singen/Radolfzell (3x), BUND/ Ortsverband Singen, ATTAC-Singen, die AG-Kurzfilm (Dresden, 2x), KLARI-Kein Leben mit atomaren Risiken e.V. und erstmals auch mit dem Förderkreis Sozialpsychiatrie bei der AWO in Singen (FSP) zum UN-Tag der Seelischen Gesundheit, mit Fachkräften des Zentrums für Psychiatrie im Publikumsgespräch.



Bild 9: Weitwinkel-Kooperation mit BUND Singen/Gottmadingen & Gästen (von links): Uta Preimesser/
Helmut Müller/ Dr. Friedrich Thomas/ Peter Graf/ Eberhard Koch/ Peter

Eine Kooperation mit dem Referat für Integration der Stadtverwaltung Singen mit zwei
Filmen (Reihe 'Migration_ (Zu)Flucht_Heimat #') gab es im Rahmen der Wiederbele-
bung der Interkulturellen Woche 2018, nachdem die IKW über mehrere Jahre von der
Stadt nicht veranstaltet wurde. Diese für die kulturelle Filmarbeit so essentielle Formen
der Kuratierung erfordern zunehmenden Aufwand für Koordination und Organisation.
Weitwinkel - Kommunales Kino Singen e.V. | Der Vorstand | P. Link

Statistik 2018:

54 Filmvorführungen (an 44 Tagen)

- Davon 9 Filmprogramme für Kinder- und Jugendpublikum

Kooperationspartner: 17 Kooperationen

KULTURFÖRDERKREIS SINGEN- HEGAU E.V.

Die Gründung des Kulturförderkreises im Jahre 1985 hatte das Ziel, junge, talentierte Menschen, Personen und Gruppen in den Bereichen Musik, bildende Kunst, Literatur, Brauchtum und Denkmalpflege für ihre Leistungen und besonderes Engagement auszuzeichnen. Derzeit hat unser Verein ca. 120 Mitglieder.

Ein aus gewählten Mitgliedern bestehender Stiftungsrat und der Vorstand wählen die Preisträger in einer geheimen Abstimmung aus. Die Auszeichnungen „Kulturförderpreis“ und „Anerkennungspreis“ sind mit Dotierungen von EUR 1500.- bzw. EUR 1000.- verbunden. Die Preisgelder werden ausschließlich durch Spenden von Privatpersonen, Firmen und Banken finanziert. Diese Art der Förderung ist in weitem Umkreis einzigartig.

Bisher konnten mehr als 230 Preisträger mit einer Gesamtsumme von über EUR 280.000.- geehrt werden. Bei vielen, inzwischen arrivierten Künstlern war die Ehrung mit einem Kulturförderpreis ein wichtiger Baustein auf dem künstlerischen Weg. Der alljährliche Verleihungsabend ist ein Highlight im Singener Kulturkalender und begeistert ein großes Publikum.

Am 23.11.2018 wurden in der Stadthalle Singen 5 Preisträger geehrt. Die Preisträger präsentierten und bedankten sich mit einem abwechslungsreichen und fröhlichen Programm.

Der erste Kulturförderpreis des Abends ging an die Big-Band des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums unter der Leitung von Hartmut Kasper. Seit vielen Jahren ist dieses Ensemble fester Bestandteil der musikalischen Ausbildung an der Schule. Es gab und gibt auch immer wieder schwierige Zeiten, weil Instrumente fehlen oder Mitglieder nach dem Abitur die Schule verlassen. Aber Hartmut Kasper findet immer wieder Lösungen. Der abwechslungsreiche und groovige Auftritt wurde durch aktive Musiker/innen, aber auch durch Ehemalige bestritten, die damit zeigten, wie wichtig ihnen das Ensemble in ihrer Schulzeit war.

Das Kunstprojekt „Arte Romeias“ erhielt einen Anerkennungspreis. Die Zusammenarbeit der Baugenossenschaft Hegau und des künstlerischen Leiters Jörg Lillich hatte im Sommer 2017 nach einigen Vorbereitungswochen drei Tage lang ein besonderes Flair in die zum Abbruch bestimmten Häuser der Romeiasstraße gebracht. Menschen allen Alters, vieler Nationen und

verschiedenster sozialer Herkunft trafen sich, um Kunstwerke aller Couleur zu bestaunen, darüber zu diskutieren und im Garten Musik, Essen und Trinken zu genießen.

Ein weiterer Kulturförderpreis ging an den Blasmusikverband Hegau-Bodensee für sein Engagement für die Jugendförderung. Das Verbandsmusikfest im Juni 2018 hatte einmal mehr die musikalische Bandbreite des Verbands gezeigt. Ganz besonders der große Anteil und die Begeisterung der jugendlichen Musiker sollte mit diesem Preis geehrt werden. Das Preisgeld wurde dann auch für die Jugendarbeit der MV Beuren, Bohlingen, Friedingen und Überlingen a.R. verwendet. Ein Orchester mit 60 Musiker/innen aus diesen Musikvereinen zeigte eindrucksvoll das hohe musikalische Niveau, sowie eine wunderbare Spielfreude.

Georg Koch, Bezirksmusikskantor und auch Organist an der Singener Herz-Jesu-Kirche präsentierte an der kleinen Orgel, die mithilfe tatkräftiger Zunftgesellen der Poppelezunft transportiert worden war, sehr beeindruckend, welche Musikalität und Brillanz in seinem Orgelspiel steckt. Aber auch sein Witz (er ist seit Kindheit in der Endinger Fasnet verwurzelt) wurde durch einige Zitate aus Singemer Fasnetsliedern und dem Badnerlied ganz deutlich. Für sein Engagement, u.a. auch mit verschiedenen Ensembles, erhielt er einen Anerkennungspreis.

Den Abschluss des Abends machte der Frauenchor Singen e.V. unter der Leitung von Siegfried Schmidgall. In den 25 Jahren seines Bestehens hat er sich mit vielfältigen Programmen zu einer festen Größe in der Chor-Szene entwickelt. Die Damen bedankten sich für die Verleihung eines Anerkennungspreises mit Liedern von John Rutter, Abba und einem Adventslied.

Die Begeisterung des Publikums bestätigte uns wieder, dass diese Art der Förderung wichtig und richtig ist. Wir alle profitieren vom Talent und Engagement unserer Preisträger. Weitere interessierte Mitglieder und Spender, die unsere Arbeit unterstützen, sind uns immer herzlich willkommen. Auch im Jahr 2019 wollen wir wieder eine bunte und interessante und bis zum Verleihungsabend geheime „Mischung“ präsentieren.



Vor 25 Jahren wurde der Frauenchor Singen als Projektchor aus der Taufe gehoben. Bis heute sind die Frauen unter der musikalischen Leitung von Siegfried Schmidgall nicht verstummt. Das ist dem Kulturförderkreis Singen einen Anerkennungspreis wert. BILD: SABINE FESCH.

Kulturförderkreis bleibt im Takt

- Festliche Preisverleihung in der Singener Stadthalle
- Förderpreise für Bigband und Blasmusikverband
- Frauenchor, Bezirkskantor und Kunstprojekt geehrt

VON MATTHIAS BIEHLER

Singen – Das Kulturleben unterm Hohentwiel muss vielfältig sein: Zur großen Preisverleihung des Kulturförderkreises war die Stadthallenbühne manchmal fast zu klein. Dementsprechend wurde aber der Kulturschwerpunkt des Jahres: „Singen im Takt“. Vier von fünf Preis-

preis-Macher gar ein Wochenende voller Kleinkunst an: „Vor 50 Jahren wurde der Hohentwiel zum Teil von Stögen. Das soll mit einem zweitägigen Burgfest gefeiert werden“, gab er bekannt.

Angelika Berner-Assfalg drehte in ihrer Laudatio die Zeit weit zurück: 1994 bekam Hartmut Kasper den Auftrag, ein Orchester am Friedrich-Wöhler-Gymnasium auf den Weg zu bringen. Es meldeten sich ein Schlagzeuger, ein Gitarrist und ein Klavierspieler. So wurde es statt eines klassischen Orchesters eine Bigband, die mittlerweile fast 25 Jahre besteht. „Dieses Engagement von Hartmut Kasper sollte gewürdigt werden“, erklärte Berner-Assfalg.

Einen Anerkennungspreis überreichte Carmen Frese-Kroll Jörg Jählich für das Kunstprojekt Arte. Bei Uhl-Dorant wurde

gau-Bodensee, der sein 125-jähriges Jubiläum mit einem Fest in Singen feierte. Auffallend hoch sei im Verband der Anteil junger Mitglieder. „Zirka 60 Prozent sind unter 27 und davon 40 Prozent unter 18 Jahre alt“, so Worch. Der Verband hat dies eindrucksvoll demonstriert: Knapp 60 junge Musikerinnen und Musiker strebten auf die Bühne, und als die Pop-Klassiker von Michael Jackson erklangen, wippte nicht nur der Bläsernachwuchs begeistert mit den Füßen.

Begeisterung versteht auch Bezirkskantor Georg Koch den Grund: „Wir sind nur im Hintergrund – zu dem großen Geschick dazu, das die Sängerinnen auf der Bühne zeigen.“

Worte der Laudatoren



➤ **Stephan Gluck:** „Um einem der Chöre, die uns bei der Nacht der Chöre so fasziniert haben, geht es heute Abend. Mit dem An-

erkennung

KULTURZENTRUM GEMS E.V.

An insgesamt 72 Terminen wurde ein kulturelles Veranstaltungsprogramm angeboten. Zusätzlich wurden in 155 Vorstellungen kulturell anspruchsvolle Filme gezeigt. Höhepunkt des GEMS-Sommerprogrammes war, wie schon in den Vorjahren, das große Open-Air-Kino im Singener Stadtgarten mit 27 verschiedenen Filmen an 27 Abenden. Darüber hinaus war auch 2018 die GEMS wieder ein Ort, wo zahlreiche Gruppen, Initiativen und Vereine selbst aktiv sein konnten. Dies fand insgesamt an 92 Terminen statt.

Die kulturellen Veranstaltungen hatten im Jahr 2018 insgesamt 12.527 Besucherinnen und Besucher. Das GEMS-Kino hatte 10.060 Besucherinnen und Besucher. Das vierwöchige Open-Air-Kino besuchten 7.493 Menschen.

Wir gehen davon aus, dass rund 10.000 Menschen zu den Veranstaltungen der Vereine und Initiativen kamen (Schätzwert), so dass die Gesamtbesucherzahl im Jahre 2018 etwa bei 40.000 Besucherinnen und Besuchern gelegen haben wird.



Das Theater in der GEMS hatte sich in 2016 in Anbetracht der aktuellen Situation zu einem Theaterprojekt mit Geflüchteten entschlossen. Deutschstämmige Schauspieler erarbeiteten gemeinsam mit Menschen aus Afghanistan, Irak, Syrien und Pakistan ein Theaterstück mit dem Titel "EchOton". Dieses Projekt konnte in 2017 und 2018 mit der Theaterproduktion "LebensTräume" fortgesetzt werden und fand im Mai 2018 mit zwei Aufführungen sein vorläufiges Ende.

Im November 2018 wurde vom Theater in der GEMS an insgesamt 8 Abenden das Theaterstück "Dehli - Ein Tanz" von Iwan Wyrupaew aufgeführt. Das Theater in der GEMS versteht sich als Bürgerbühne. Alle Schauspieler sind Amateure, die Kulissen werden ehrenamtlich von Mitgliedern des GEMS-Fördervereins erstellt.

Die "Impro-Singers", die seit 2015 von der GEMS aufgebaute Improvisationstheater-Gruppe konnte ab Januar 2017 regelmäßig einmal im Monat im Studio der GEMS auftreten. Die Arbeit wurde in 2018 fortgeführt und um eine zusätzliche Gruppe erweitert.

Seit September 2007 bieten wir einen Theaterkurs im Friedrich-Wöhler-Gymnasium an. Dieser Kurs konnte im Jahr 2018 erfolgreich fortgesetzt werden und wird auch in 2019 fortgeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 konnten wir über das Programm "Kultur macht stark" des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft einen weiteren Theaterkurs einrichten, der sich an Jugendliche mit einem erschwerten Zugang zu Kunst und Kultur richtet. Im Schuljahr 2018/19 wird "Jugend ins Zentrum" weitergeführt. Sogar für 2019/20 liegt schon eine Bewilligung vor. Besonders gefreut hat uns, dass sich die Jugendlichen, die im letzten „Jugend ins Zentrum“-Projekt bis 2016 beteiligt waren, wieder bei uns gemeldet haben. Obwohl sich alle über Lehrstellen und weitere Schulausbildung aus den Augen verloren hatten, hat sich die Gruppe wiedergefunden und erarbeitet jetzt mit unserer Theaterpädagogin eine neue Produktion.



Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Stadttheater Konstanz konnten wir im Oktober in 10 Aufführungen das Theaterstück "Die Reis" in der Singener Scheffelhalle aufführen. Das Stück wurde von dem Singener Schriftsteller Gerd Zahner geschrieben, mit dem wir schon

mehrfach Theaterprojekte verwirklicht haben. In der vom Kunstministerium und der Stadt Singen geförderten Produktion ging es um die Kultur und Geschichte der Jenischen. Rund 1.000 Besucher kamen. Unter ihnen zahlreiche Jenische.

Im Dezember jeden Jahres findet seit vielen Jahren „Cinefete“ statt, eine Zusammenarbeit mit dem Institut Francais und dem örtlichen Hegau-Gymnasium. Während zwei Wochen werden Filme in französischer Originalsprache gezeigt. Schulklassen aus der ganzen Region kommen, um dieses Angebot anzunehmen.



BESUCHER	ANZAHL
Gesamtbesucherzahl GEMS-Veranstaltungen	12.527
Gesamtbesucherzahl GEMS-Kino	10.060
Besucher Open-Air-Kino	7.493
Besucher sonstige Veranstaltungen (1)	10.000
Besucher Seminarräume (2)	2.000
Gesamtzahl der Besucher 2018	42.080

(1) Hierunter fallen Jazz Club, Kommunales Kino Weitwinkel, Poppele Zunft und Tiroler Eck, etc. / Schätzwert

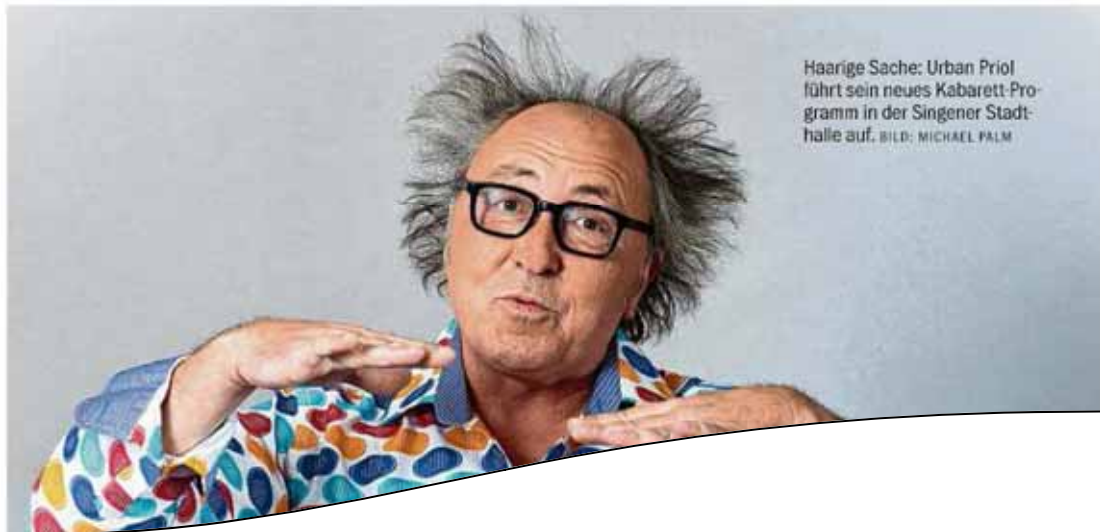
(2) Da ab Ende August 2018 die Gaststätte geschlossen wurde, konnten auch die Seminarräume nicht mehr genutzt werden. Deshalb reduzierte sich die geschätzte Zahl der Nutzer der Räume gegenüber 2017.

„Mit Kohl-Kabarett gestartet“

Sagen Sie mal, Herr Priol, was kann das Publikum von ihrem neuesten Programm erwarten? Mit seinem satirischen Rundumschlag gastiert Urban Priol am 24. März in der Singener Stadthalle

September 1982, Misstrauensvotum gegen Helmut Schmidt, Kohl wird Kanzler, zeitgleich beginnen Sie Kabarett zu machen. Herr Priol, waren diese politischen Ereignisse für Sie der Auslöser, auf die Bühne zu gehen?

Ich habe schon Mitte der 70er angefangen mich politisch zu interessieren. Für uns „junge Wilde“ war es eine grauenhafte Vorstellung, dass Helmut Kohl je... werden könnte. Ich bin



Haarige Sache: Urban Priol führt sein neues Kabarett-Programm in der Singener Stadthalle auf. BILD: MICHAEL PALM

Artikel 27: Südkurier 12.03.2018



Die Atmosphäre im Open-Air-Kino des Kulturzentrums Gerns ist einfach klasse. Noch bis Sonntag werden auf der Gerns-Wiese Filme gezeigt. Am Dienstagabend ist „Lucky“ (Bild) zu sehen. BILDER: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM/VERLEIH, MONTAGE: FRANK HOHLFELDT

Gutes Jahr für Kino im F

Gerns zeigt bis Sonntag

mittel ist an der
klein

Artikel 28: Südkurier 14.08.2018

»Wir sind gefangen in der Freiheit« Viel Lob zur Premiere von »Die Reis'« in der Singener Scheffelhalle

Einen Moment herrschte erst Stille, dann erhob sich das Publikum von den Sitzen, um den Schauspielern Klaus Fischer (Jakob Senior), Georg Melich (Jakob Junior), Andreas Klumpf (Wegbegleiter), Sophia Foltin (Tänzerin), Rudolf Hartmann (Musik), Regisseur Mark Zurnmühle und seinen Assistenten, und natürlich Autor Gerd Zahner ihren Respekt für diese »Reis'« zu zollen, in die es hier mitgenommen werden durfte. Das Stück, das den »Jenischen« in Singen mit ihrer längst nicht aufgearbeiteten Geschichte gewidmet ist, mag ein Anstoß sein, sich doch genauer mit dem Volk zu beschäftigen, das immer an den Rand gedrängt

wurde und aus vielen anderen Stüdtien gar herausgeworfen wurde, das sich selbst oft noch als »Abschaum« fühlt, wie im Abspann auf der Leinwand zu hören ist, und dessen massenhafter Vernichtung, unter anderem durch den »Rassehygieniker« Dr. Ritter in der Zeit der Nazi-Diktatur noch nicht würdig gedacht wird.

Die Story ist am Anfang ein Klassiker: Der Sohn Jakob Junior kommt aus Frankfurt nach Hause in den Hegau, weil er Abschied nehmen muss von seinem Vater. Den hat er freilich seit seiner Kindheit nicht mehr gesehen, weil seine Mutter mit ihm getürmt ist, um nach einer gescheiterten Bezie-

hung ihr Glück anderswo zu suchen. Jakob Junior, der Jura studiert hatte und dem das »Jenische« seines Vaters Jakob Senior am Anfang spürbar fremd ist, wird emotional hier hin und her gerissen. Er spürt, dass es nur ein paar Stunden sind, die noch bleiben, und der Vater will immerfort noch auf die »Reis'«, für ihn der Ausdruck seiner Kultur.

So bleibt nur noch eine letzte Nacht im Wald, begleitet von Tänzern, von einigen Liedern an dem »Handörgel«, eine sehr dramatische Situation. Jakob Junior spürt immer mehr, dass mit seinem Vater auch ein Stück Kultur stirbt, denn das »Jenische« bedeutete immer ein

Anderssein, eines, für das dieses Volk auch immer wieder ausgestoßen wurde. »Wir sind in der Freiheit gefangen«, ist einer der Schlüsselsätze in dieser Annäherung, die von den Schauspielern auch sehr nahegebracht wird. Viele der Premieren-Zuschauer bekannten, dass sie eigentlich viel zu wenig wüssten über die Jenischen, die Singen freilich mitgeprägt hatten.

Die Koproduktion des Theaters Konstanz – auch dessen Intendant Prof Christoph Nix wohnte der Premiere bei – und des Kulturzentrums Gems, die hier mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Stadt Singen unterstützt wurde, wird noch

bis zum 17. Oktober in der Scheffelhalle gespielt. Der Vorverkauf läuft über die Theater-

kasse Konstanz, +49 7531/900150, theaterkasse@konstanz.de.



Andreas Klumpf, Sophia Foltin, Georg Melich, Gerd Zahner, Klaus Fischer und Rudolf Hartmann beim Schlussapplaus nach der Premiere von »Die Reis'« in der Scheffelhalle. *swb-Bild: aj*

MAC MUSEUM ART & CARS

Das MAC Museum Art & Cars

Wenn das MAC Museum Art & Cars Ende Juni 2019 sein zweites außergewöhnliches Museumsgebäude eröffnet, blickt es auf eine mehr als fünfjährige Erfolgsgeschichte zurück. Denn seit der Eröffnung im Jahr 2013 hat sich das MAC Museum Art & Cars mit außergewöhnlichen Wechselausstellungen zu einem Highlight für Kunst- und Automobilinteressierte entwickelt – regional, aber auch überregional und international. Doch nicht nur das. Auch die einzigartige Architektur und die individuelle Bauweise haben zu sehr positiver Resonanz geführt. Die große Begeisterung der Besucher und das Interesse an faszinierenden Autolegenden und Oldtimern ist einer der Gründe, warum das Stifterehepaar Gabriela und Hermann Maier im Frühsommer ein zweites Museumsgebäude mit mehr als 3000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eröffnen, in dem ein 18 Meter hoher Lichtdom das künstlerische Zentrum bilden wird. Das MAC 2 wird internationale Lichtkunst, Video Mapping, Film und Fotografie in einer neuen Dimension präsentieren – und natürlich noch mehr automobile Raritäten. Außerdem wird dann die lichtdurchflutete SKYLounge – dem Himmel so nah – als einzigartige Eventlocation für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.



Mit der Ausstellung „Wachgeküsst“ im Jahre 2013 hat die Serie erfolgreicher Wechsellausstellungen begonnen.

Dann folgten

- 2014/2015: Andy Warhol - Cars
- 2015/2016: Bewegte Farbe – BMW Art Cars und Werke von Herbert Vogt
- 2016: „Carro della Memoria“ mit Marcello Mondazzi
- 2016/2017: Farbe/Form/Geschwindigkeit – Werke von Hermann Wiehl und Jaguar-Oldtimer
- 2017/2018: James Francis Gill „Pop Art & Cars“
- 2018: Starke Frauen
- 2018/2019: Menschen – Scholz | Elsner

In der Ausstellung „Starke Frauen“ präsentierte das MAC Museum Art & Cars Werke von Nina Nolte, Jenny Holzer, Corinne Sutter, Peter Philips, Werner Eisele und Dan Pyle zusammen mit Werken aus der Sammlung der Südwestdeutschen Kunststiftung und außergewöhnlichen Automobilen. Für „Menschen – Scholz | Elsner“ kombinierte das Museumsteam Bilder der Künstler Günter Scholz und Gerhard Elsner mit einem automobilen Querschnitt des Wirtschaftswunders: Kleinwagen, Mittelklasselimosinen, Rennwagen der 24 Stunden von Le Mans und Traumwagen der Luxusklasse aus der Nachkriegszeit vollendeten die Ausstellung. Ihr Highlight war der Borgward Hansa 1500, das weltweit einzige noch erhaltene Fahrzeug seiner Art, das Automobil-Kurator Christoph Karle persönlich beim Besitzer in Schweden abgeholt hatte. Im Dunkelraum des MAC 1 wurde das Fahrzeug ins rechte Licht gerückt.



DER MUSEUMSGARTEN

Im idyllischen Museumsgarten mit einzigartigem Blick auf den Hohentwiel gab es ab September 2018 für die Gäste und Besucher des MAC Museum Art & Cars und des Restaurants PARK 1 Kunst zum Anfassen und Berühren. Denn dort hatte der aus Franken stammende Künstler Guido Häfner seine Skulpturen aufgestellt. Für die Schau „Reine Kopfsache“ reduziert er Körper und Gesichtsformen aus geschliffenem und poliertem Edelstahl sowie Cortenstahl

auf wesentliche Elemente. In der stimmungsvollen Umgebung des Museumsgartens verliehen seine Arbeiten dem PARK 1 ein außergewöhnliches Ambiente.



DIE GALERIE

In der Galerie im MAC Museum Art & Cars erleben die Besucher kostenlos hochkarätige Kunst. Bei den Vernissagen sind die Künstler persönlich anwesend, so dass die Gäste aus erster Hand Details zu den Kunstwerken erfahren.

2018 wurden folgende Sonderausstellungen gezeigt:

- Petra Ehinger „Das ewig Weibliche“
- Devin Miles „Ein Blick“
- Nina Nolte „Originale und Editionen“
- Eve Carcan „Eye & Hand“
- Herbert Vogt „Bewegte Farbe“

DIE KULTUR MIT DEN STÄDTISCHEN AKTIVITÄTEN UND EIGENE KULTURVERANSTALTUNGEN

Das MAC Museum Art & Cars beteiligt sich an den kulturellen Veranstaltungen der Stadt Singen. So finden Lesungen und Museumsnächte großen Anklang beim Publikum. Der kostenlose Eintritt und das attraktive Rahmenprogramm locken viele Besucher an.

Im Rahmen der Singener Erzählzeit konnten Besucher beispielsweise eine Lesung mit Klaus Modick erleben und das MAC Museum Art & Cars zum ermäßigten Eintritt besuchen. Beim Internationalen Museumstag am 13. Mai 2018 bot das MAC Museum Art & Cars nicht nur mehrere kostenlose Führungen an, sondern auch ein Glücksrad, bei dem der Hauptgewinn in einer Oldtimerausfahrt durch den Hegau bestand. In den Sommerferien war der Kunstworkshop für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des MAC Museum Art & Cars unter der Leitung von Carmen Okle ein voller Erfolg. Hier wurden die Teilnehmer auf spielerische Art unter kunstpädagogischer Anleitung an Kunst und Kultur herangeführt. Bei der länderübergreifenden Museumsnacht am 15. September 2019 nutzten weit mehr als 1000 Besucher ihr Eintrittsbändel, um im MAC Museum Art & Cars eine der zahlreichen Führungen mitzuerleben, der musikalischen Unterhaltung zu lauschen oder am Glücksrad zu drehen.

Auch die eigenen Kulturveranstaltungen werden erfolgreich angenommen. Dazu gehören Lesungen mit Experten wie zum Beispiel der Kunsthistorikerin Marie-Theres Scheffczyk über Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely oder der idyllische Weihnachtsmarkt im Garten.

DIE AUTOMOBILE UND AUTOCLUBS

Im Jahr 2018 war das MAC Museum Art & Cars wieder ein Treffpunkt vieler Automobilclubs aus dem In- und Ausland. Ein besonderes Highlight war das 30. Oldtimertreffen des MSC Sernatingen in Ludwigshafen, bei dem viele Oldtimerfreunde die Gelegenheit ergriffen und im Museum unterm Hohentwiel einen Zwischenstopp einlegten. Sie erhielten ermäßigten Eintritt und konnten im Rohbau des neuen Museums einen Apéro genießen, bevor sie ihre Tour fortsetzten.

THEATER „DIE FÄRBE“

Zur bewährten und sicherlich einzigartigen Arbeitsweise des Theaters „Die Färbe“ gehört, den Spielplan im Laufe einer Spielzeit zu erstellen. Die Auswahl der Stücke erfolgt im Team und richtet sich nach der Zusammensetzung des Ensembles, d.h. zum einen soll jeder Schauspieler optimal besetzt sein und nach seinen besonderen Begabungen und Qualitäten eingesetzt werden, und auch die Regisseure haben Gelegenheit, ihre spezifischen Interessen und Fähigkeiten umzusetzen. Andererseits bietet die spontane Programm-Entscheidung Raum für Überraschungen, tagesaktuelle Reaktionen und bildet schließlich den abwechslungsreichen Spielplan, der der kleinen Privatbühne überregionale Beachtung und Wertschätzung schenkt.

Das Jahr 2018 begann im Januar in der Basilika mit der spektakulären Inszenierung von Friedrich Dürrenmatts modernem Klassiker „Die Physiker“. Regie führte der arrivierte, aus Singen stammende Regisseur und Schauspieler Klaus Hemmerle. Als Hauptdarstellerin war die Züricher Schauspielerin Dinah Hinz, eine „Grande Dame“ der deutschen Bühnen, zu Gast im Färbe-Ensemble. Im Rahmen einer Sonntags-Matinée stellten sich Regisseur und Ensemble unter der Moderation von Torsten Lucht den Fragen der Zuschauer. Wegen anhaltender Nachfrage der Besucher wurde das Stück bis Mitte März verlängert (mit Zusatzvorstellungen am Vormittag für Schüler) und spielte dem Theater „Die Färbe“ den größten Erfolg seit vielen Jahren ein.



Im Anschluss gab es in der Basilika einen weiteren Klassiker, diesmal aus der Zeit der Jahrhundertwende: das erotische Bühnenstück „Reigen“ von Arthur Schnitzler in der Regie des damaligen Intendanten des Theaters Ulm Andreas von Studnitz. Für den Regisseur war dies ein Nachhause-Kommen: als junger Anfänger hatte von Studnitz bereits 1982 bei Peter Simon

in der Färbe Regie geführt; heute blickt er auf eine große Karriere als Regisseur, Schauspieler und Intendant zurück.



Mit dem letzten Stück dieser Spielzeit verabschiedete sich der beliebte Färbe-Schauspieler und Regisseur Patrick Hellenbrand aus Singen. Er inszenierte in der Färbe die schwarze Komödie „Gatte gegrillt“ der britischen Autorin Debbie Isitt. Zum beginnenden Sommer fanden die Vorstellungen im Kneipentheater statt, auch der Färbe-Garten war geöffnet.



Anschließend war Sommerpause, doch nicht für Färbe-Prinzipal Peter Simon und seine Dramaturgin Cornelia Hentschel. Auf Anregung der 1. Vorsitzenden des Färbe-Fördervereins Veronika Netzhammer arbeiteten die beiden an Band II der Färbe-Dokumentation „Das Theater in der Diaspora“, die im Oktober anlässlich des 40jährigen Bestehens des Theaters aus der Taufe gehoben wurde und die vergangenen 15 Jahre des Theaters beschreibt.

Fast schon zur Tradition geworden, begann die neue Spielzeit 2018/19 am 9. September mit dem bis auf den letzten Stehplatz ausgebuchten Theaterfest des Färbe-Fördervereins zur Saisoneröffnung. Dieses stand ganz im Zeichen des Theaterjubiläums. Veronika Netzhammer, 1. Vorsitzende, kündigte ein großes Fest zum 40jährigen Jubiläum und als dessen Höhepunkt die Taufe des Färbe-Buches an. Färbe-Dramaturgin Cornelia Hentschel stellte das neue En-

semble und den Spielplan im Herbst vor. Zur Unterhaltung der Gäste spielte die Dieter-Rühland-Band. Fabian Dobler, Pianist, Dirigent und Komponist berichtete über die bevorstehende musikalische Produktion „111 – Übern Berg“.

Am 14. September gastierte in der überfüllten Färbe die prominente Schauspielerin Dinah Hinz mit ihrem Soloprogramm „Was heißt denn hier: Alter?!“. Augenzwinkernd präsentierte sie literarische Texte über das Altwerden und machte sich ironisch über ihre Altersgenossen und nicht zuletzt über sich selbst lustig.

Eine Woche später wurde in der Basilika die neue Spielzeit mit der Uraufführung des musikalischen Schauspiels „111 – Übern Berg“ eröffnet. Der Text stammte von dem Münchner Journalisten und Extremsportler Detlef Vetten, die Musik hatte Fabian Dobler auf der Grundlage von Beethovens letzter Klaviersonate op. 111 neu komponiert, Regie führte Peter Simon mit den Färbeschauspielern Milena Weber, Alexander Klages und Elmar F. Kühling. Am Akkordeon war Antje Steen zu hören und am Piano Fabian Dobler. Die Produktion wurde im Rahmen von „Singen im Takt“ durch das städtische Kulturbüro unterstützt.

Am 18. Oktober 2018 war es dann so weit: es jährte sich die Eröffnungspremiere von Samuel Becketts „Warten auf Godot im Jahre 1978, und das Theater „Die Färbe“ feierte mit über 200 Gästen in der Basilika seinen 40. Geburtstag. Festredner waren die 1. Vorsitzende des Färbe-Fördervereins Veronika Netzhammer, Oberbürgermeister Bernd Häusler, Theatergründer Peter Simon sowie Färbe-Dramaturgin und Theaterleiterin in spe Cornelia Hentschel. Die Laudatio zur Buchtaufe von „Das Theater in der Diaspora, Bd. II“ hielt der Südkurier-Redaktionsleiter Torsten Lucht. Für ein stimmungsvolles und sehr abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm sorgten die Musiker und Schauspieler des Färbe-Ensembles und die Dieter-Rühland-Band. Alle Anwesenden waren sich einig: es war eine außergewöhnliche und sehr gelungene Jubiläumsfeier.





Die nächste Theaterproduktion war ein deutscher Klassiker von Friedrich Schiller: „Die Jungfrau von Orleans“. Regisseur Peter Simon reduzierte das personenreiche Stück auf fünf Darsteller, stellte die Persönlichkeit der Jeanne d’Arc (Milena Weber) in den Mittelpunkt des Geschehens und zauberte einen Tannenwald in die Basilika. Gespielt wurde (einschließlich zweier Vormittags-Vorstellungen für Schüler) bis einschließlich Silvester mit anschließender Party für Gäste und Schauspieler in der Neujahrsnacht.

Zuvor gab es in der Färb zwischen den Jahren ein festlich-fröhliches Programm für Jung und Alt mit der „Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens. Es gastierten an drei Abenden die Schauspieler Dinah Hinz und Klaus Hemmerle mit einer szenischen Lesung.



PRODUKTIONEN:

- **Friedrich Dürrenmatt, DIE PHYSIKER.** Premiere 12. Januar 2018. Regie Klaus Hemmerle. Mit Dinah Hinz, Nina Carolin Eichmann, Milena Weber, Patrick Hellenbrand, Alexander Klages, Elmar F. Kühling.
- **Arthur Schnitzler, REIGEN.** Premiere 21. März 2018. Regie Andreas von Studnitz. Mit Nina Carolin Eichmann, Milena Weber, Patrick Hellenbrand, Elmar F. Kühling.
- **Debbie Isitt, GATTE GEGRILLT.** Premiere 9. Mail 2018. Regie Patrick Hellenbrand. Mit Nina Carolin Eichmann, Milena Weber, Elmar F. Kühling.

- Gastspiel: **WAS HEISST DENN HIER: ALTER?!!**, Soloprogramm mit **Dinah Hinz**. 14. September 2018
- **Vetten/Dobler, 111 – ÜBERN BERG**. Premiere 22. September 2017. Regie Peter Simon. Mit Milena Weber, Alexander Klages, Elmar F. Kühling.
- **Friedrich Schiller, DIE JUNGFRAU VON ORLEANS**. Premiere 14. November 2018. Regie Peter Simon. Mit Milena Weber, Linda Klein, Alexander Klages, Elmar F. Kühling, Reyniel Ostermann.
- Gastspiel: **Charles Dickens, EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE. Szenische Lesung mit Dinah Hinz und Klaus Hemmerle**. 26., 28., 29. Dezember 2018.

Neben ihrem Theaterspielplan bot die Färbe weitere Attraktionen:

- Sonntags-Matinée, Zuschauergespräch über „Die Physiker“ mit dem Ensemble, dem Regisseur und Moderator Torsten Lucht
- Der traditionelle Neujahrsempfang der SPD
- Der einmal im Monat stattfindende „Jazz Jour Fixe“ in der Theaterkneipe mit wechseln den Jazzbands oder Jamsessions
- Der Sonntags-Talk auf der Färbebühne „Auf ein Wort ...“ mit bekannten Persönlichkeiten aus der Region zu aktuellen Themen

Theatervorstellungen insgesamt:	129
Besucher Theatervorstellungen:	8.122
Besucher insgesamt mit sonstigen Veranstaltungen (19) in der Färbe:	9.732



Schwarzhumorig und unterhaltsam: Hilary (Nina Carolin Eichmann), Kenneth (Elmar F. Köhling) und Laura (Milena Weber) in der Komödie „Gatte gegrillt“. Das Stück von Debbie Isitt ist zurzeit in der Singener Färberei zu sehen. BILDER: FÄRBE

Im Namen der Liebe

Die Färberei in Singen demonstriert mit Debbie Isitts schwarzer Komödie „Gatte gegrillt“ die Aktualität alter Rollenklischees und erntet großes Gelächter

VON MARIA SCHORPP

Das Publikum war begeistert. Der Applaus nach der Premiere von Debbie Isitts Stück „Gatte gegrillt“ in der Singener Färberei war nicht nur langanhaltend, sondern auch intensiv, enthusiastisch könnte man fast sagen. Das hat guten Gründe in einer sehr einprägnanten Szenenführung, drei begeis-



che nicht wahrhaben möchte, und eben Laura, die in dem nunmehr Angetrauten den granatenmäßigen Macho erkennt, aber trotzdem nicht von ihm loskommt. Wenn sie ihm hinknallt, dass er ein lächerlicher Affe sei und seine Füße stinken, setzt sich Elmar F. Köhling die Elvis-Angeberspiegelbrille auf, und schon prallt alles an ihm ab. Er macht sich die Welt, wie sie ihm gefällt.

Elmar F. Köhling hat...
dass er de...
sch...

Artikel 30: Südkurier 15.05.2018



Ja, so etwas gibt es noch: Blick in das Büro der Färbe, in dem Peter Simon und Cornelia Hentschel mit Schere, Kartonage und Kleber den Prototypen für die Dokumentation über die Geschichte des Privattheaters herstellen. BILD: TORSTEN LUCHT

Theater auf 300 Seiten

Färbe bereitet großformatige Dokumentation vor

Artikel 31: Südkurier 15.08.2018

„Die Färbe“ wird auf Papier verewigt

- Vor 40 Jahren eröffnete das Privattheater
- Runder Geburtstag in Singener Basilika gefeiert
- Auch Buchtaufe für neuen Färbe-Bildband

VON SANDRA BOSSENMAIER

Singen - Es ist druckfrisch, es riecht unwiderstehlich nach einem neuen Buch, es lässt sich gut in der Hand halten, es ist fast schon schwer, man kann darin blättern und sich dabei an die eine oder andere Vorstellung erinnern, die man im Singener Theater „Die Färbe“ besucht hat. Der neue Bildband „Das Theater in der Diaspora, Band II“ wurde am Abend des Festaktes anlässlich des 40. Geburtstages der „Färbe“ aus



Cornelia Hentschel, Dramaturgin der „Färbe“, begrüßt rund 200 Theaterfreunde in der Basilika. Anlass des Festaktes ist der 40. Geburtstag der „Färbe“ und die Buchtaufe „Das Theater in der Diaspora, Band II“. BILD: SANDRA BOSSENMAIER

er dem Geschehen auf der Bühne nicht entziehen könne Und sie bedankte sich für das Engagement des Theaters. Insgesamt wurden in den vier Jahrzehnten 220 Stücke aufgeführt. Mit dem Umbau des alten Bauernhauses von Gertrud Waibel zu einem Kneipentheater mit einer angeschlossenen Ballettschule hätte Peter Simon eine Entwicklung in der Stadt Singen angestoßen, von der heute alle profitieren. Sozusagen sei nun in einem alten Teil der Stadt die Kulturstadt Singen auf kleinem Raum entstanden – im Zentrum das Rathauses, in der Nähe dessen etliche kulturelle Einrichtungen fußläufig gut zu erreichen seien.

Bei der Feier kündigte Simon seinen Rücktritt als Theaterleiter an. Als

Rückblick und Ausblick

be namens

Artikel 32: Südkurier 20.10.2018

Verantwortlich für Koordination und Gestaltung:

Stadt Singen

Fachbereich Kultur

Abteilung Kulturbüro

Catharina Scheufele und Aileen Müller

Hohgarten 2

78224 Singen

Tel.: 07731/85-125

kulturbuero@singen.de

Mai 2019

AUTOREN:

Archäologisches Hegau – Museum

Hohentwielfestival

Jugendmusikschule

Kulturschwerpunkt „Singen im Takt“

Museumsnacht

Stadtarchiv

Stadthalle Singen

Städtische Bibliotheken

Städtisches Kunstmuseum

Studiokonzerte

Galerie Vayhinger

Jazz Club e.V.

Kommunales Kino Weitwinkel e.V.

Kulturförderkreis Singen-Hegau e.V.

Kulturzentrum GEMS e.V.

MAC Museum Art & Cars

Theater „Die Färbe“

Ralph Stephan / Sabine Kuhlmann

Gunnar Bamberg

Annette Tinius–Elze

Aileen Müller

Aileen Müller

Britta Panzer

Gunnar Bamberg

Monika Bieg

Christoph Bauer / Beatrice Dumitrescu

Gunnar Bamberg / Alain Ohl

Helena Vayhinger

Rudolf Kolmstetter

Peter Link

Ursula Graf-Boos

Andreas Kämpf

Heike Thissen

Cornelia Hentschel

PRESSE:

Wir danken dem Wochenblatt und dem Südkurier für die freundliche Genehmigung zur Verwendung der Zeitungsausszüge und Bilder.

Vereinbarungsgemäß werden die Zeitungsausschnitte des Südkurier Medienhauses nur als sog. Anrisse abgedruckt.